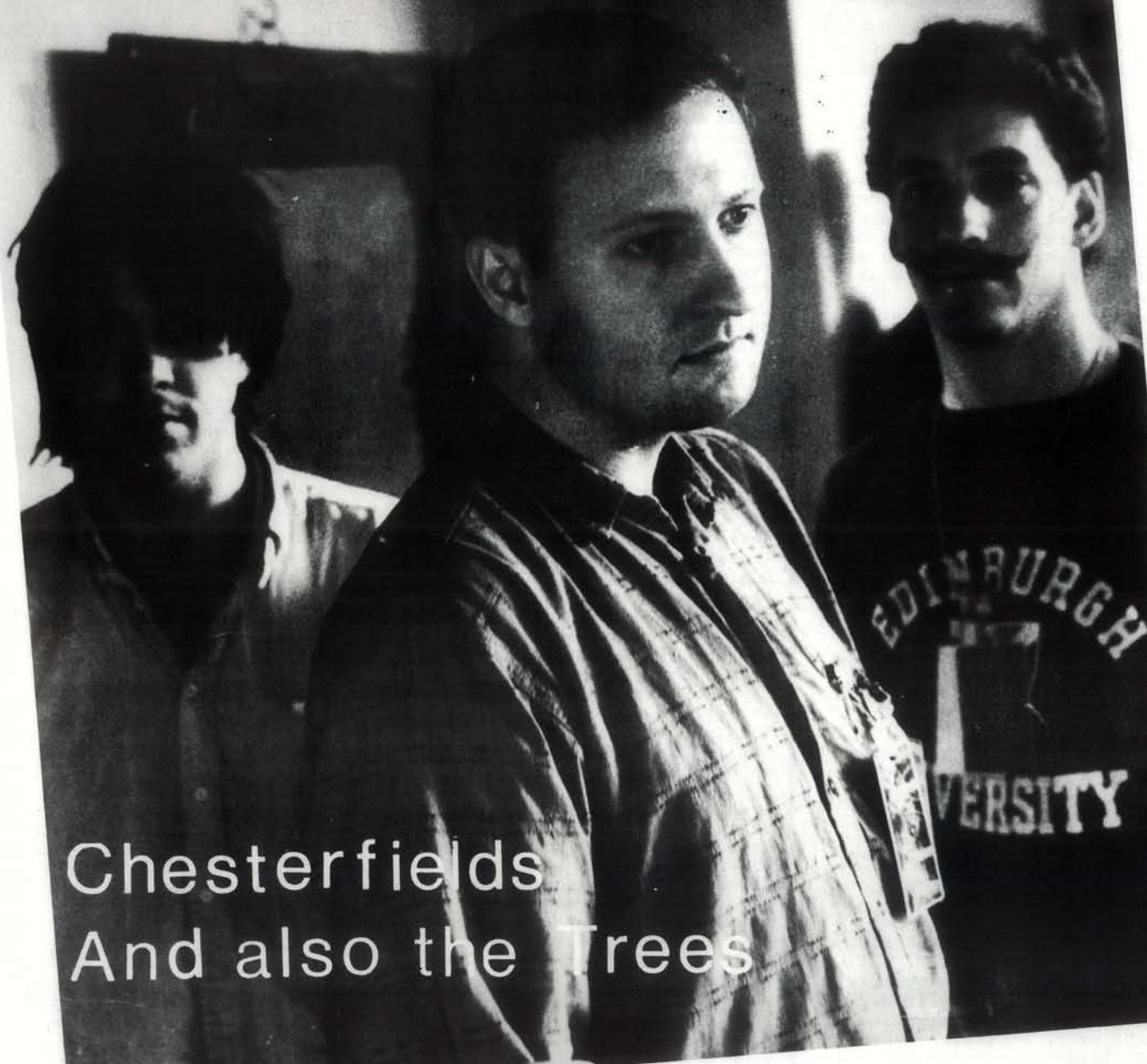


IS THIS REAL NR. 11 DM 2,50
GO for GOLD

JAMIE WEDNESDAY
PASTELS WIRE
NAPOLEON SOLO



Chesterfields
And also the Trees

Hüsker Dü

NEWS

Back Issues

Nach dem durchschlagenden Erfolg von Gary Moore mit dem Känguru-Gassenhauer "Friday On My Mind" veröffentlicht Intercom die deutsche Version von Rudi Carell, schlicht betitelt: "Sie wird Freitag bei mir sein"! Auch als Remix auf Maxi erhältlich (abgemischt von Giorgio Moroder!). Wenig Erfolg hatte eine nächtliche Performanceaktion eines unserer Redaktionsmitglieder. Bei der Heimfahrt vom "What Under A Bridge"-Festival entledigte sich der Kurzhaarige auf dem Standstreifen der Autobahn sämtlicher Kleider. Mangels Promotion waren nur wenige Zuschauer zur Stelle. Mehr Zuschauer hatte Phil Boa (ca. 8000) beim legendären Roskilde-Festival, obwohl er sich nicht auszog. Glück hatte er auch, da nicht ihm, sondern That Petrol Emotion der Lastwagen mit der gesamten Anlage gestohlen wurde. Weiter geht's mit Constrictor-Interna. Boa geht zur Industrie, was nichts neues ist. Neu ist, daß bereits vier namhafte Produzenten Interesse daran haben, den deutschen Superstar zu produzieren. Unter anderen: Andy Partridge (XTC). Auch daß Snakefinger gestorben ist, dürftet ihr schon wissen. Zu den Trauernden gehören die Jungs von Pastell, die eine Liveplatte mit ihm machen wollten. Warum hat übrigens die Todesmeldung in keiner Tageszeitung gestanden, während die von Leuten wie "Hans" Rosenthal in jeder Tagesschau breitgetreten wird?? Hier noch ein paar Labelnews aus aller Welt. Das fantastische Pink-Label existiert nicht mehr. Angeblich haben sich Simon und Paul wegen einer FRAU gestritten. Jungs, hat sich DAS gelohnt??! Paul Sutton will mit seinen Bekannten, den McCarthy, ein eigenes Label aufmachen. Viel Glück!

ein eigenes Label aufmachen. Viel Glück!

Eigentlich sollte in dieser Ausgabe eine McCarthy-Story stehen, aber diesbezüglich ist in London alles schwer an uns vorbeigelaufen.

Die Wolfhounds sahen wir bei einem Promo-Gig im Tower Records, dem Plattenladen am Piccadilly Circus. Ihr dürft euch schon auf die Tournee freuen, die im Herbst stattfindet. Beim Verlassen des Ladens wurde der Verkäufer übrigens einer Leibesvisitation unterzogen (verdächtige Gestalt!).

Ein Nachtrag zu den June Brides: Nach Phil Wilson mit seinen Soloambitionen gründete Frank Sweany eine eigene Gruppe namens Buick Circus Hour.

ACHTUNG: endlich mal News aus Lüdenscheid!

Beteiligte: 1 Düstergirl und 1 Grabstein (Kreuzform, schwere Ausführung).

Also: Das Düstergirl wollte gern einen Grabstein haben (man will ja stielecht sein), und der fand sich auch einsam und allein auf einem Friedhof (wo sonst? Die Setzerin). Bald war das neue Möbelstück dekorativ in der neu (!) gemieteten Wohnung aufgebaut; gut sichtbar auch für die Vermieterin, die aber leider auch die oder den Verstorbenen und die Verwandten kannte. Ergebnis: Wohnung gekündigt. Doch das war's noch nicht. Zwei Wochen später war die Story herum und die Verwandten wollten den Grabstein zurück. Die Batcave-Frau soll daraufhin zwei Stunden lang mit dem Kreuz auf dem Ast auf dem Friedhof rumgeirrt sein und bei Gewitter das Grab gesucht haben. Wenn das nicht stielecht ist!! Charly 2-Tone persönlich schwört auf seine Skaplatensammlung, daß die Geschichte nicht erfunden ist!

Die Hefte sind auch weiterhin bei der angegebenen Adresse zu bestellen. Nur eben Ausgaben. Also, ja nicht die Nr. 12 bestellen!!!

Ansonsten bleibt alles beim alten. Ein Heft gibt's für DM 3,50, zwei für DM 6! Das ist doch was. Wenn es Leute geben sollte, die sich alle Hefte bestellen wollen, sollten sie berücksichtigen, daß es die erste Nummer nicht mehr gibt. Die hat Sammlerwert! Die sechste sowie die achte Ausgabe ist nur noch in äußerst begrenzter Zahl zu haben. Wer zu erst kommt, malt zuerst! Und so wird gemacht. Die zehn Hefte gibt's für nur DM 20 (!!) bei der Redaktion. Wer sich dieses superbillige Angebot entgehen läßt, ist selber schuld. V.-Scheck, Briefmarken oder Bargeld bitte direkt an die Redaktion

- Nr.2: Red Lorry Yellow Lorry, Blurt Felt, Toy Dolls, Multicoloured Shades, Fenton Willis...
- Nr.3: Short Romans, Jazz Butcher, Green on Red, Blaine Reininger, Family 5...
- Nr.4: Phillip Boa, Vixie Lindt, Direct Hits, G. Almann...
- Nr.5: Woodentops, Tuxedomoon, N. Sudden, Playn Jayn, Clox...
- Nr.6: Sting Rays, Sunny Dometests, Black Carnations, Surplus Stock...
- Nr.7: Palookas, Red Lorry Yellow Lorry, Alan Vega, Watermelon Men, Bonapartes...
- Nr.8: Stunde X, Geisterfahrer, Family 5, Blue Aeroplanes, The Mission, Outkitts...
- Nr.9: That Petrol Emotion, Hisssters, A Mittness, Big Flame, James...
- Nr.10: Chills, Feelies, Christy Hound, Mint Addicts, Dind Pretty, Shamen...
- Nr.11: Napoleon Solo, Chester Fields, Pastels, Muser DU, Jamie Winesday...

Redaktionsadresse:

Martin Engelhardt
Reckenstr. 5
5880 Lüdenscheid
02351/81922

Redaktion:

Any More, Andy Trouble (ViSdP),
Der Verkäufer, Charly-2-Tone,
Gil-Galad

freie Mitarbeiter:

Sybille Schade, Karl Socken-
schuß, Isabell Ahsendorf, Kai-
Uwe Hieke, Matthias Lang

IMPRESSUM

GO FOR GOLD

WORLD

THE

Alles über das Ende

Wie Ihr schon aus der Überschrift erahnen könnt, ist dies die letzte Go for Gold-Ausgabe. Das hat viele Gründe, die ich nicht alle nennen kann. Drei Jahre Go for Gold sind eine lange Zeit! Im Laufe dieses Jahres haben wir festgestellt, daß Go for Gold einfach nicht mehr konkurrenzfähig ist. Es gibt zu viele Fanzines, die den Markt überschwemmen. Die meisten versuchen dabei nur eine Mini-SPEX zu werden (EB, Pop Noise etc.). Mit Aktualitätsanspruch/Terminkalender u.s.w., halt allem was dazu gehört. Dadurch ist der Konkurrenzdruck für uns zu groß geworden. Jetzt soll keiner sagen, es gibt unter Fanzines keine Konkurrenz. Wer soetwas behauptet, muß ein eigenartiges Verhältnis zur Marktwirtschaft haben oder ein blauäugiger Dummkopf sein.

Dabei haben anscheinend die wenigsten erkannt, daß außer dem Papier nichts besser geworden ist. Neue und zündende Ideen wurden dem Glanzpapier geopfert. Dennoch gibt es natürlich auch Fanzines, die einfach nur Fanzine sind und diese Fehler nicht begehen. Teilweise fehlt auch der musikalische Sachverstand, um über Musik zu berichten. Man fragte z.B. Die Go-Betweens 1986, ob sie nicht mal zur Industrie wechseln wollten oder ob sie

in London oder Australien leben. Jeder darf Kontakt zu Popstars haben, sollte dies aber nicht immer öffentlich zugänglich machen. Diese Entwicklung hat Go for Gold auch teilweise mitgemacht/eingeführt (G-B Story ausgenommen). Das tut uns Leid und ist ein nicht wieder gutzumachender Fehler.

Einige Postillen sind uns aber zusehends Überlegen geworden, was sicherlich kein inhaltliches Problem ist. Go for Gold ist inhaltlich immer noch sehr anspruchsvoll. Vor allem sind sie besser organisiert. Wir sind manchmal lahmarschige Säcke. Alles dauert einfach zu lange. Dabei ist Go for Gold manchmal hoffnungslos unaktuell, was ich persönlich nicht weiter schlimm finde. Einem Fanzine darf dieser Anspruch niemals gestellt werden! Begreift das doch endlich. Vielleicht sind so rückläufige Verkaufszahlen zu erklären. Ich weiß es nicht genau. Desweiteren werden wir einfach dermaßen mit Platten überschwemmt (die Müllhalde der westlichen Pophemisphäre), daß unser eigener Musikgeschmack (Der einst mit dem Heft identisch war) immer kürzer kommt. Wir wollen kein Spielball der Plattenindustrie werden. Diesen Druck nehmen wir von uns.

Man könnte hier und jetzt

stehenbleiben, die Segel streichen und kapitulieren. Aber genau das wollen wir auch nicht. Die Arbeit mit Go for Gold war und ist uns einfach zu wichtig, als daß man sie sang- und klanglos unter den Tisch fallen läßt.

Die Redaktion hat sich entschlossen ein neues, sogenanntes Fanzine zu machen, mit neuem Konzept und teilweise neuen Leuten. Eben anders und wie wir hoffen besser. Ein Fanzine in dem wir unsere Ideen verwirklichen können und nicht irgendwelche anderen Interessen vertreten. Ich hoffe, daß unser Schritt auf Verständnis stoßen wird, ich hoffe auch, daß alle anderen Fanzines mal ihre Position überdenken und so auf neue Ideen kommen.

Die erste Ausgabe des neuen Blattes erscheint im Januar 1988 oder im Jahr 0, dem Beginn der neuen Zeitrechnung. Für Zuschriften, Anregungen, Tips, Lay-Out-Gestaltungshinweisen, Artikel, Glückwunschtelegramme, Beileidsbekundungen, Drohbriefe, Geldüberweisungen oder Hilfsangebote sonstiger Art sind wir dankbar und gerade jetzt im erhöhten Maße angewiesen. Die Leute, die Abos haben, bekommen die Restbeträge natürlich ausgezahlt. Ansonsten liebe Anzeigenkunden, bleibt sicherlich alles beim alten!

und den Neuanfang

GO FOR GOLD



mant, mitreißend und herzerfrischend, daß man ihnen ständig zujubeln müßte.

Sonstiges

Neben seiner Arbeit mit den Pastels ist Stephen noch Mitbegründer des 53rd & 3rd-Labels (BMX Bandits/Talulah Gosh). Bei ihnen ist unter anderem auch die Buba and the Shop Assists (mit Stephen und Aggi in der Band) - Single erschienen. Desweiteren muß Stephen (wahrscheinlich mit Bobby Gillespie) auch als Erfinder der Anorakmode angesehen werden. Nebenbei studiert er noch usw. ... Ein vielbeschäftigter Mann also, von dem Man in Zukunft noch große Taten erwarten darf!

Interview

GfG: Ihr habt oft die Label gewechselt. Habt ihr ein Lieblingslabel?

SP: Es gab überall größere und kleinere Probleme. Wir werden solange wechseln, bis wir das richtige gefunden haben. Das Label mit dem besten Logo, wir wird das richtige für uns sein. GfG: Also seit ihr nicht sicher, ob ihr bei Glass bleibt?

SP: Glass sind freundliche Leute, aber wir sind ambitioniert, wir sind ständig auf der Suche nach dem optimalen Label. Es muß gut organisiert sein, doch es muß die richtige Mentalität haben. Es muß viele Platten verkaufen, aber nicht gierig darauf sein.

GfG: Ihr habt bei Whaam angefangen. Was haltet ihr von den TVP's, haben sie euch viel leicht beeinflusst?

SP: Ich liebe die TVP's. Sie sind wirklich gut. Ob sie uns beeinflusst haben, weiß ich nicht, vielleicht im Hinblick auf die Texte und die Entwicklung. Als Plattenlabel ist Tracey's Whaam (heute Dream-

Der böse Mann



Alan McGee

world)-Label scheiße, und wir haben sie vor Gericht gebracht, weil sie uns kein Geld für unsere Single gegeben haben und einen Pastels-Song an Cherry Red verschert haben,

PASTELS

Geschichte

1981 gründeten Stephen Pastel und Brian Taylor die Pastels. Ein Jahr später erscheint ihre erste Single "Heaven's above" auf Dan Tracey's Whaam-Label. Bei uns wurde sie mit einem Satz in SOUNDS abgehandelt: unter der Abteilung TVP-Epigonen! Natürlich ahnte damals noch niemand etwas von Pop Noise/C86 etc. Mit dem Erfolg sollte es für die Glasgower Band auch noch etwas länger dauern. Man verließ zunächst Whaam und nahm die nächste Single für Rough Trade auf. "I wonder why" ist ein klassisches Kinderpop-Gitarrenstück. Die Beziehung hielt auch nicht lange, da die Band für Rough Trade zu unkommerziell war. Die Stücke dieser ersten Singles sind in anderen Versionen auf dem Villa 21 Label als EP erschienen ("I wonder why"/"Heavens again"-live)..Mit dem Aufstieg des Creation-Labels wurden auch die Pastels immer populärer. Drei Singles nahmen die Glasgower für Alan McGee auf. 1983 "Something's going on"/"Stay with me till Morning", 1984 "Million Tears" und 1985 "I'm alright with you". Bevor man aber eine LP für das Label aufnehmen kann, trennt man sich aus für mich nichtigen Gründen. Seit kurzem sind die Pastels bei Glass gelandet, wo sie auch die Ramones-geprägte "Truck Train Tractor"-Single herausgebracht haben. Auf der B-Seite befindet sich "Breaking Lines" eine ziemlich ruhige Pastels-typische Ballade. Dieser Song ist auch noch auf dem NME C86 Sampler zu finden. Ein anderer

Sampler-Beitrag ist "Hurricane Fighter Plane" auf "Alive in the Living Room" (der mit der guten Walkman Qualität).

Anfang dieses Jahres erschien dann endlich auch die erste LP der Band "Up for a bit". Hier werden die hochgesteckten Erwartungen, die man nach all diesen Singles bereits hat, noch übertroffen. Genauer bitte der Plattenkritik entnehmen. Anlässlich dieser LP holte Pastel (das Label..) aus Hagen die Band für einige Auftritte nach Deutschland.

Live

Wir hatten die Gelegenheit die Pastels live im Forum Enger zu erleben. Wer einmal ein legendäres Forum-Konzert gesehen hat, weiß, was einen erwarten kann. Ich dachte vor allem an Songs von "Up for a Bit", die aber nur teilweise gespielt wurden. Stattdessen griff man häufig auf Songs der Creation-Ara zurück (Million Tears, Something's going on etc) und "Truck Train Tractor" wurde sogar zweimal gespielt. Auch sollte man in den Pastels nicht die perfekte Popband sehen, die sind sie nämlich bei leibe nicht. Perfection ist sicherlich ein Fremdwort für sie! Ihr Auftritt ließ dies jedenfalls vermuten. Zwischen den Stücken wurden manchmal minutenlang die Gitarren gestimmt oder herumgeblödet, was ihnen aber ganz gut zu Gesicht steht. Wären sie nämlich professioneller, würden sie sicher einen Teil ihres Charmes verlieren. Bemerkenswert auch die Einsätze von Stephens Freundin Aggi, die für einige Gesangspassagen hinter einer Box hervorgekrochen kam. Insgesamt ist ihre Musik so char-

GO FOR GOLD

ohne uns vorher zu fragen. (Der Song "Heaven's above" erschien 1987 auf der Compilation-Platte: Seeds Volume 1 mit dem programmatischen Untertitel Pop)

GfG: Doch ist Dan Tracey eine wichtige Person für die Pastels?

SP: Er hat die erste Single rausgebracht, aber sonst...

GfG: Gibt es andere wichtige Personen für euch? Alan McGee oder The Legend!

SP: The Legend! ist ein Freund der Band, Alan hat uns fallen lassen. Er hat viel Energie, aber ich könnte mit ihm nur gelegentlich weiterarbeiten, weil unsere Beziehung eigenartig und nicht besonders tief ist.

GfG: Einige Leute sagen, daß die Pastels ziemlich faul sind!

Heller Aufruhr bei der gesamten Gruppe!

SP: Ha, was? Nennt uns Namen, was sagen sie?

GfG: Sie sagen, ihr legt euch selber Steine in den Weh eurer Karriere.

SP: Das ist nicht absichtlich!

Zwischenruf: Long Interview Stephen!

SP: Nein, wir sind sehr ernst mit dem, was wir tun, wollen aber keine Teenstars werden.

GfG: Also wollt ihr nicht populär werden!

SP: Doch, wir wollen viele Platten verkaufen, aber wir wollen machen, was wir im Mo-

ment tun. Wir wollen gut sein, auch wenn es nicht immer klappt.

GfG: Ihr werdet als Vorbild

für viele neue britische Gitarrenbands betrachtet. Jetzt werden einige bekannter als die Pastels. Was hältst du von ihnen?

SP: Ich denke es hat zwei Seiten. Zum einen ist es gut, weil solche Bands alles von uns haben. Es ist aber auch schlecht, weil sie alle schlechte Gruppen sind und schlecht sind und eine schlechte Meinung von uns haben, z.B. Wedding Present!

GfG: Aber du arbeitest mit

53rd & 3rd zusammen.

SP: Ach, ich hab' gwußt, daß da noch etwas fehlt. Ich habe erkannt, daß wir noch ein paar Jahre so weiter machen können, aber es würde Geld fehlen (Wobei die gesamte Band in Ge-lächter ausbricht.). Nein, nein, ich mache nur Witze. Hey Norman, wenn du das hörst.... Ernsthaft ... nein, äh, ich hatte ein enthusiastisches Gefühl zu dieser Zeit, heute sehe ich die Sache als Fehler an.

Belassen wir es also hierbei, aber wie man seine Mitarbeit bei einem so fantastischen Label als Fehler ansehen kann, ist mir rätselhaft.

Any More

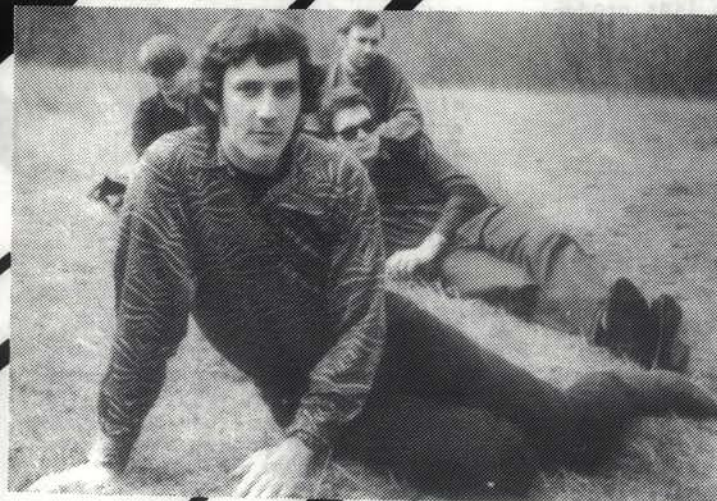


SINGLES

Unter den guten Singles sind diesmal viele deutsche, z. B. die Shiny Gnomes mit ihrer neuen Single "Lazing at Desert Inn", erschienen bei Pastell. Sie bringen nichts Neues, aber wieder einen ihrer guten, melodischen Popsongs. Von Nürnberg fahren wir nach Bonn.

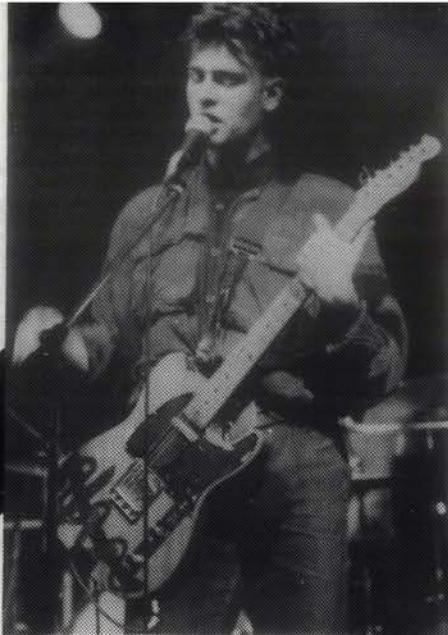
Dort wohnt der Beat von Bagdad, der eigentlich Paul heißt und eine gute Coverversion von "Off the hook" der Stones zum besten gibt. Seine Instrumente sind eine akustische Gitarre und ein Campingtisch als Schlagzeug. Auch die anderen drei Songs sind ziemlich stark. Es

handelt sich um eine Neuentdeckung des Glitterhouse-Labels. Wenn wir schon in Bonn sind, ist der Weg nach Düsseldorf nicht weit. Von daher kommen ja nicht nur die Toten Hosen, sondern auch die Mod Punks Stunde X, die nun auch endlich ihre Hitsingle haben. Sie heißt "Befreit Martin Semmelrogge" und ist ein echter Gassenhauer. Zwei Pfennig gehen im Übrigen an die deutsche Rechtshilfe (Spricht da der Jurist? Anm.d.Red.), erschienen ist sie beim Weserlabel. Zu guter letzt besuchen wir auch noch Phil Boa in Dortmund. Seine 12" "I dedicate my Soul to you" ist zwar schon seit längerem auf dem Markt, muß aber dennoch genannt werden. Für mich ist sie das beste Boa-Vinyl up to date, natürlich auf dem hauseigenen Constrictor-Label. Die guten ausländischen Platten sind diesmal: 1. die Celibate Rifles mit ihrer "Pretty Pictures"-Single. Die Single ist jetzt durch Shigaku Press rereleased worden. Die A-Seite ist



The Shiny Gnomes

GO FOR GOLD



Phillip Boa

im Juni 83 auf einer nur in Australien erhältlichen EP erschienen, die B-Seite ist von 82 und ist auf ihrer EP "But Jaques the first" erschienen und bringt uns Garagenpunk. Ebenfalls von Shigaku kommt eine amerikanische Band namens Flying Colour. Sie bringt uns wieder US-Gitarrenmusik, die sofort ins Ohr geht.

Desweiteren haben wir mal wieder eine wirklich gute New Rose-Platte, und zwar von den Primevals. Die Platte heißt "Hya" "Hya", und ich weiß nicht, wer dieses Lied als erstes gesungen hat. Es hört sich zumindest an (vielleicht ist es auch eins) wie ein Indianerlied. Hört es euch einfach an.

Vom Pink Label kommen auch diesmal wieder mehrere Platten in die Kategorie der Besten. Zunächst die McCarthy's mit "Frans Hals" und der genialen B-Seite "The Fall". Dann Rumblefish mit "Tug Boat Line", einer langsamen Gitarrenballade, und zu guter letzt die neue Wolfhounds-Maxi "Cruelty", mit der sie an ihre fantsatischen ersten 12" anknüpfen.

Die letzte wirklich gute Platte kommt von Perfect Day und heißt "Bubblugum". Die Musik ist ziemlich fetzig und erinnert mich ein bißchen an Fisher Z/B52's. Die Platte ist auch hitverdächtig, erschienen im Übrigen bei Vinyl Solution.

Die halb guten Singles kommen zum Großteil von Glitterhouse. So haben wir die neue Single der Broken Jug, die das Stooges-Lied "Ann" covern. Die B-Seite gefällt mir persönlich besser. Für mich neu waren In Cold Blood aus München, die eine Mischung aus 50er Jahre Rock'n'Roll und Hüsker Dü spielen, Return Of Cpt. Ahab aus Enger (Ecki spielt auch mit), die uns mit schönen Balladen zu verzaubern versuchen (bei mir ist es ihnen zumindest nur bedingt gelungen) und The Noodoc Loves Gods, deren A-Seite Glitterhouse-typisch kommt, sprich

dreckig, 6T's geil. Die B-Seite ist ziemlich leise. Halbgut sind auch nur die Creepers, die nur die Beastie Boys imitieren, und The Legend! auf der Constrictor-Collectors-Serie mit seiner Ballade.

Aus Berlin kommen die Wedding Bells mit zwei schönen Popsongs, die sich jeder Gitarrenfreund einmal anhören sollte. Eine weitere Gitarrenballade spielt Elliot Murphy auf dem New Rose Label für uns. Man, sieht der alt aus, muß man den kennen? Ganz im Gegensatz zu den Tumbling Hearts, zwei in Berlin lebenden, ausgesprochen gut aussehenden Schwestern, die, ich jedoch nur mit ihrem poppigen B-Seite "Stop calling my Baby" überzeugen können.

Ansprechend sind auch zwei Techno-Pop-Platten. Die eine aus Frankreich (bei Cathexis rec), heißt "Smurf in the Gulag". Der/die Musiker nennen sich Clair Obscur. Das Titelstück wird in Französisch, Englisch und Deutsch gesungen, wobei die Stimme stark an Joachim Witt erinnert. Die B-Seite könnt ihr vergessen. Die andere kommt von einem Musiker aus Kiel, welcher sich Marchie's Still Waiting nennt. Nicht ganz so technisch, doch mit überragenden Melodien, müßte die Platte allen Psyche etc Fans gefallen. Erschienen ist sie bei Roof Records.

Die weniger guten kommen diesmal von Exile in Berlin. Die Beatitudes, Tracy Santa und Steph means Justice sind ziemlich mies. Die Beatitudes haben schwer nachgelassen und die anderen spielen schlechte Countrymusik and anverwandtes. Noch schlechter sind jedoch in meinen Augen z.B. And Also The Trees.

Die Schlechten kommen diesmal von Exile aus Berlin. Die Beatitudes/Tracy Santa und Steph means Justice sind ziemlich mies. Die Beatitudes haben schwer nachgelassen und die anderen spielen schlechte Countrymusik. Noch schlechter jedoch sind z.B. "And also The Trees".

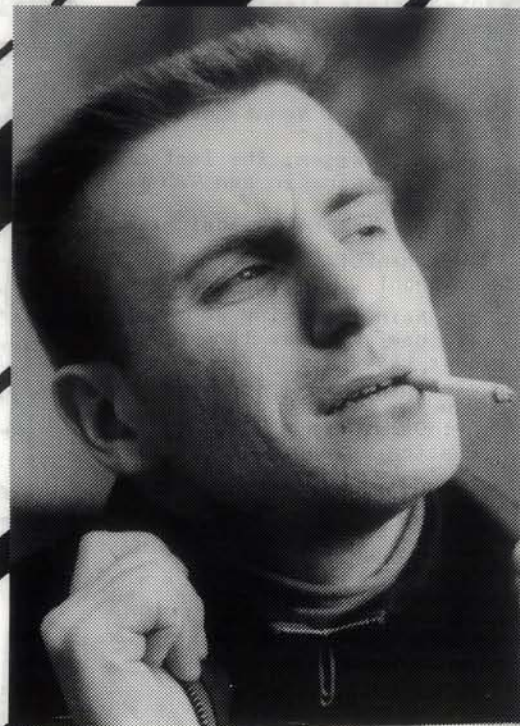
Den Vogel abgeschossen haben jedoch die Krauts. Diese Platte ist einfach nur scheiße. Schweinerock, Grobschnitt läßt grüßen. Dann sind da noch die Dub Invaders. Dazu kann ich nur Raggea sagen. Ich mag keinen Raggea und daher bleibt es dem Fan überlassen, ob das guter oder schlechter Raggea ist.

Schlecht auch Rokko Schamoni, der wahre Heino der Goldenen Zitronen, nur singt er seine eigenen schlechten Songs. Wer ihn trotzdem mag, kann sich seine Platte beim Weserlabel kaufen. Übrigens, die Platte hat eine Huhn- und eine Kuhseite. Witzig was?

So, Endspurt, noch drei schlechte Singles. KMFDM aus Hamburg hören sich an wie Matt Johnson vor einigen Jahren, falsch, wollen sich so anhören. Psyche ver-

öffentlichen alte Stücke unter neuem Namen auf New Rose und die Dave Howard Singers kommen mit ihrer zweiten Single, die man jetzt aber wenigstens schon anhören kann. Das Lied heißt "Yon Yonson" und gibt es in drei verschiedenen Versionen. 16 Minuten lang das gleiche Lied, ein bißchen viel.

Enttäuschend auch die Pop Noise-EP der letzten Ausgabe. Wieso bitte hat sich das Heft in Pop Noise umbenannt? Die Songs von Stano, Attrition und Trigger B sind auf keinen Fall hörens wert. Deep Freeze Mice sind erträglich und einzig die Duisburger Lokalmatadoren Flowerpornoes steuern einen guten Song bei. Aber das alles hat nichts mit Pop Noise zu tun.



Oh! Dave Howard

Ein kleiner Nachtrag zu den Singles. Vorgestellt sein drei Produkte. Zunächst Armatrak aus Auckland/Neuseeland. Das ist feinsten Schrammelpunk, so als ob die Zeit stehen geblieben wäre, Clash-ähnlich. Erschienen ist die 4-track EP, die ihre ersten beiden Singles enthält, bei Gift of Life. Aus Amerika kommen die Wild Stares und Ritual Tension! Letztere Maxi unbedingt auf 33 abspielen, obwohl 45 drauf steht. Hört sich besser an. "Eagles" "Hotel California" müßte dran glauben, und erfährt eine Reinkarnation im Zeitgeistgewand. Der ausgesprochen unmelodische Gesang, die ausgesprochen unklar klingenden Gitarren, die nicht ganz so schrägen Töne, das sind die Wild Stares, und mit "Perfect Bash" ist sogar ein kleiner Hit auf der Platte.

GO FOR GOLD

SUPER SOUL SHOW MIT ZWEI ACHTKÖPFIGEN LIVEBANDS ...

NAPOLEON SOLO



fast eddie



Weltstadt Hamburg! Eine Soul-nacht mit Fast Eddie und Napoleon Solo zu bestzen, zeugt von gutem Geschmack - vor allem, weil es sich bei beiden Bands um ziemlich Geheimtips handelt. Das einzige Stück von Fast Eddie, das ich auftreiben konnte, ist auf der Countdown-Compilation, heißt "Vicinity" und ist mindestens fantastisch, wenn nicht genial. So war auch das Konzert - Viel R&B, Cover-Versionen von alten Soul-Stücken wie "Hit the Road Jack", alles bis ins Letzte ausgefeilt, und mit den Background-Stimmen von 2 superhübschen! Mädels versehen. Es war ein guter Auftakt für einen Abend, der wegen der verspäteten Anfangszeiten in eine Mitternachts-Show à la Cookies ausarten sollte; aber was soll's, es war schließlich Weekend, und Hamburg ist sowieso nicht zum Schlafen da (HEHE).

Kurz vor zwölf kam die zweite Gruppe auf die Bühne - Napoleon Solo. Da sie mit ihren Veröffentlichungen auch so freigiebig sind wie Fast Eddie, wußte ich nichts, aber auch garnichts von der Band - außer, daß sie ihren Namen von der 6'ts-TV-Serie Solo für U.N.C.L.E. (könnte auch mal wiederholt werden) abgekupfert haben.

Also, stellt Euch mal 6 smarte kurzhaarige Boys in Anzügen vor, einen genauso smarten farbigen Gitarristen und ein Girl an der Posaune - jetzt schließt die Augen und denkt an die legendären Untouchables - THAT'S IT. Das Gebläse-Set war übrigens klassisch, wie es sich gehört, Sax, Trumpet, Trombone, die Mücke wäre gut für jede Party - eine bunte Mischung aus Ska, Funk und Soul. Well, den Rest sollen euch Nap. Solo selber erzählen, denn es ist uns trotz der Vorliebe des Aufsichtspersonals für Waffendurchsuchungen, grimmige Blicke und Backstage-Ausweise gelungen, ein Interview zu machen.

GFG: Wie lange gibt es euch in dieser Besetzung schon?

NS: (das soll Napoleon Solo heißen und nicht Natursekt) -

Etwa seit 1984. Es gab zwar eine Umbesetzung, aber das war noch in der Probephase, die Stücke, die wir jetzt spielen, haben wir in dieser Besetzung einstudiert. GFG: Es gibt ein Gerücht, daß von euch 2 oder 3 Tapes auf dem Markt sein sollen, mir ist es aber nicht gelungen, auch nur eins davon aufzutreiben.

NS: Stimmt, es gibt 3 Tapes mit Live-Aufnahmen aus Kopenhagen, die wir aber nie offiziell veröffentlicht haben, weil wir mit der Qualität nicht zufrieden waren. Außerdem sind wir z.Zt. dabei, eine LP aufzunehmen und da wäre es Nonsense, vorher die Tapes zu veröffentlichen.

GFG: Wann erscheint die LP und vor allem, wird die auch in Deutschland erscheinen?

NS: Das Datum steht noch nicht fest, aber wir sind mit den Aufnahmen schon ziemlich weit, lange wird's nicht mehr dauern und über irgendeinen Vertrieb wird man die Platte auch in Germany bekommen.

GFG: Im Herbst soll in Bayern (Augsburg oder München) das European-Ska-Festival steigen - habt ihr dort schon einen Auftritt?

NS: Wir haben davon gehört und werden wahrscheinlich spielen.

GFG: Wie sieht es eigentlich mit Konzerten in anderen Ländern aus?

NS: Wir machen nur Gigs in Dänemark und Deutschland. Für Touren in andere Länder wie z.B. GB fehlt uns die Zeit, jeder von uns hat nebenbei auch noch einen Job.

GFG: Wie sieht die Musikszene in Dänemark aus, gibt es noch andere bekannte Bands - Speziell Richtung Soul, Ska oder Beat?

NS: Für Dänemark sind wir ziemlich einmalig, eine Musikszene in der Richtung gibt's nicht.

GFG: Und das Publikum bei euren Konzerten?

NS: Du meinst, ob es bei uns viele Rudies oder Mods gibt?

Da sieht es genauso schlecht aus, ziemlich tote Hose (wörtlich übersetzt).

GFG: Vorhin bei eurem Auftritt fiel mir sofort die Untouchables ein.

NS: Na ja, obwohl wir kein Stück von den Untouchables covern, ist ein Einfluß nicht zu leugnen, unsere Musik geht eben in dieselbe Richtung.

Jetzt war der Abend aber noch nicht gelaufen, denn nach Fast Eddie und Napoleon Solo kam der groß angekündigte Eddie Pilller, bek. ann. von diversen Allnightern und Scooter-Runs. Bewaffnet mit 3 Single-Kästchen spielte er noch für 'ne Stunde Soul.

Also, sooo toll hat er die Platten auch nicht aufgelegt, das hätte unser allseits beliebter Pete "Nagermücke" Honigmann mindestens ebenso gut (und billiger) gemacht.

Tja, um die Nacht rund zu machen, haben wir uns noch mit einem Teil von Nap. Solo, James B. und Comeback-Helge (der uns noch ein Magazin schuldet) auf Gurke, will sagen Reeperbahn rumgetrieben, aber das gehört wohl nicht hierher

Charly

GO FOR GOLD

AND ALSO THE TREES

Es ist fast ein Wunder, daß es noch Bands gibt, die ihrem Stil treu bleiben und sich nicht durch kommerzielle Einflüsse inspirieren lassen. Erste musikalische Gehversuche starteten And Also The Trees 1979; es dauerte jedoch weitere vier Jahre bis zur ersten Single-Veröffentlichung von "Shantell", einem sehr ruhigen, fast balladenartigem Gitarrenstück; auf der B-Seite das aggressive "Wallpaper Dying". Und wie gut, daß es damals noch Paul Baskervilles Musik für junge Leute gab, so konnte auch ich die Bekanntheit mit Shantell machen und wurde erstmals auf And Also The Trees aufmerksam. Wenig später hatte ich auch das Glück, die Single zu finden. Produziert wurde sie, ebenso wie die kurz darauf folgende erste LP, von Lol Tolhurst, wohl jedem bekannt von Cure. Dieser Umstand war es wahrscheinlich auch, daß And Also The Trees fälschlicherweise mit The Cure verglichen wurden. Die Band verabscheut diesen Vergleich jedoch energisch und liegt damit sicherlich richtig; es gibt niemanden, mit dem man sie vergleichen könnte. Geprägt wird ihre Musik durch dramatischen Gitarrensound, der mal sehr ruhig ist, dann wieder explosionsartig ausbricht. Dazu ein Gesang, der an Verzweiflung und Weinerlichkeit nicht zu übertreffen ist. Jeder Song ist eine kleine Geschichte, feinfühlig arrangiert, oft traurig, immer voll emotionaler Wärme. Span-

nungsmomente werden aufgebaut, um sich in sich selbst wieder aufzulösen; eine eindrucksvolle Dynamik entsteht, die vor allem die totale Ausstrahlung an den Tag bringt.

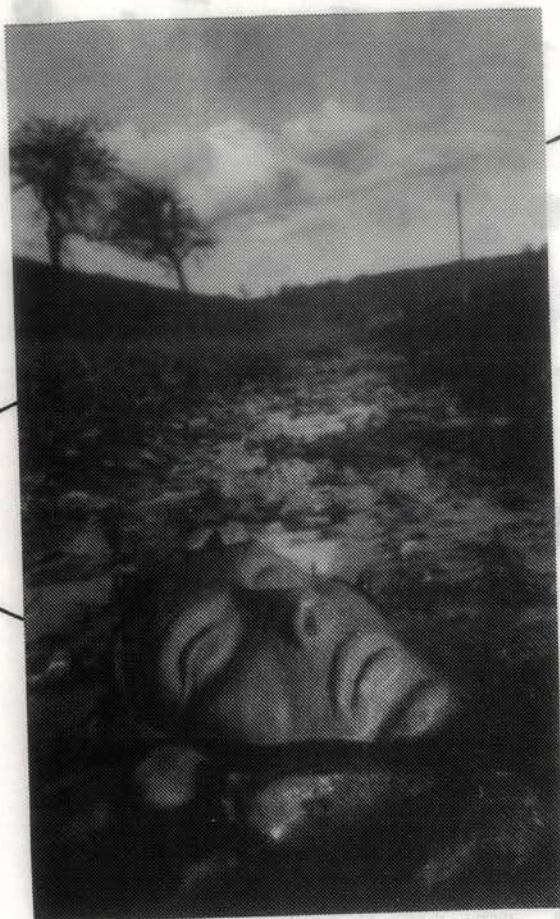
In kurzer Folge wurden dann die beiden Maxis "The Secret Sea" und "A Room lives in Lucy" veröffentlicht. Danach blieb es fast zwei Jahre still um And Also The Trees bis zum Januar 1986, als sie sich erstmals auf das Festland wagten, um ihren ersten Auftritt im Aachener Ritz in Angriff zu nehmen. Die langersehnte zweite LP erschien endlich im Spätsommer desselben Jahres mit dem Titel "Virus Meadow". Im Gegensatz zu ihrem Debüt-Album fehlen hier jedoch die rauheren Passagen, so daß die Songs schon nach dem ersten Hören eingängiger klingen. Von jetzt an waren die Trees voller Tatendrang und veröffentlichten kurz darauf eine Compilation-LP mit dem schönen französischen Namen "Et aussi les arbres" (jeder darf mal raten, was das heißt) incl. "Shantell" und Titel der beiden bisher erschienenen Maxis. Für jetzige And Also The Trees Einsteiger eine willkommene Möglichkeit, die älteren Aufnahmen doch noch auf Vinyl zu bekommen. Im Frühjahr dieses Jahres erschien die Maxi "The Critical Distance" und das Live-Album um "The Evening of the 24th", aufgenommen in Lausanne am 24.10.86. Mit diesem umfangreich erweiterten Repertoire begab man sich zu Beginn des Sommers auf eine ausgedehnte

Europatour.

Vier Jahre nach Veröffentlichung von "Shantell" hatte ich jetzt die Möglichkeit, den Sänger und Kopf der Band, Simon Huw Jones, kennenzulernen. Wir trafen uns nach dem letzten Auftritt in Deutschland im Bad in Hannover. Es sollte kein Interview im herkömmlichen Frage- und Antwort-Spiel werden, sondern ein fast zweistündiger Plausch quer durch das Leben. Man konnte Simon deutlich die Spuren des ungefähr einstündigen Auftritts im Gesicht ablesen, kein Wunder, da er während seiner Livedarbietung alles aus sich herausholt, was möglich ist, ohne sich jedoch großartig zu bewegen. Er zieht es sowieso vor, auf möglichst kleinen Bühnen aufzutreten, weil er sich dort besser entfalten kann. Schon nach zwei Songs steht ihm der Schweiß triefend im Gesicht. Während seines wahnsinnigen Gesanges dreht er im wahrsten Sinne des Wortes total ab; beschreiben läßt sich das kaum, man muß es einfach sehen. Er spielt diesen Part nicht, sondern er lebt sein eigenes Ego.

Die Frage, warum er das tatenmäßige "Wallpaper Dying" diesmal nicht gespielt habe, erklärte er mir, daß er das Stück müde ist und es einfach nicht mehr frisch spielen könne, ebenso wie "Impulse of Man". Mit den sechs Auftritten in Deutschland ist er ausgesprochen zufrieden. Sieht man





mal von dem Auftritt in Hamburg ab, wo keine hundert Zuschauer dem Konzert beiwohnten, war die Zuschauerresonanz (bis zu 400 pro Konzert) aus seiner Sicht beeindruckend. Überrascht bin ich, als er mir erzählt, daß er bis vor zwei Jahren Fußball gespielt hat, erst in Folge eines Beinbruchs hat er damit aufgehört. Seine Vorliebe im englischen Fußball gilt dem Team von Aston Villa aus Birmingham, das nicht weit entfernt von seiner Heimat Worcestershire liegt. Interesse zeigt er auch für die augenblicklichen Tenniskämpfe in Wimbledon. Und daß er etwas davon versteht zeigt seine Überraschung, als ich ihm mitteile, daß unser Nationalheld Boris am Nachmittag ausgeschieden ist. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß dieser Simon Huw Jones ein total normaler Mensch ohne irgendein Anzeichen von Arroganz ist. Er möchte mit And Also The Trees nur sozial erreichen, daß er von der Musik leben kann.

Schwierige Situationen scheint er leicht und geschickt lösen zu können, so geschehen zu be-

ginn des Auftritts in Hannover. Als beim ersten Stück - "A Room lives in Lucy" - der Gesang wegbleibt, fügt er nach Ende des Stückes verschmitzt lächelnd hinzu, ... it was a special instrumental version.. und erntet prompt Applaus! Überhaupt lacht er während seines Auftritts nur bei Mißgeschicken.

Mit 27 Jahren ist er bei weitem der Älteste in der Band, er bezeichnet sich selbst als "The old man". Auf die Idee, überhaupt Musik zu machen, ist er durch diverse Punk-Gruppen gekommen.

Erleichtert ist er darüber, daß die Tour nach zwei weiteren Auftritten in Belgien beendet ist. Endlich ausgiebig zu schlafen ist sein einziger Wunsch. Zum Abschluß versichert er mir, nächstes, vielleicht sogar noch in diesem Jahr wieder in Deutschland aufzutreten.

Zu den beiden Auftritten, die ich in Enger und Hannover gesehen habe, will ich lediglich vollkommene Begeisterung ausdrücken. And Also The Trees live legen das Gehirn total lahm und lassen das Opfer in eine fremde Welt schweben.

Ralf Schuster

THE EVENING OF THE 24th



Dead Man's Curve ist der Name des zur Zeit progressivsten mir bekannten Labels. DMC-Platten findet man eigentlich erst seit Anfang des Jahres in unseren Plattenläden. Gegründet wurde das Label von Dave Henderson, der früher einer der bekanntesten Redakteure bei Sounds war. Als ihm das Schreiberdasein gegen den Strich ging, gründete er DMC, wovon er leider nicht leben konnte/kann. Folglich rief er zu Beginn des Jahres ein eigenes Magazin namens Underground Magazin ins Leben. Er sieht die Zeitung selber als Ergänzung zum Catalogue, also Themenvielfalt und Reviewkürze sind angesagt. Man könnte es vielleicht als Gegenstück zur SPEX sehen, muß aber nicht sein. Die Musikrichtungen der DMC-Gruppen sind breitgefächert, den meisten haftet jedoch ein experimentell/avantgardistisches Moment an. Um euch einen kleinen Überblick über DMC Gruppen und Musik zu verschaffen, haben wir einige positive und negative Beispiele rausge-

pickt: Erste DMC-Veröffentlichung war eine 4-track EP einer schon seit 1980 existierenden Londoner Band namens Portion Control, die sich so anhört, als hätten Front 242 ihren ersten wirklichen kommerziellen Erfolg. Der zweiten Seite standen New Order Pats, auch hier wieder die besseren Momente, von daher durchaus zu empfehlen. In gleiche Richtung gehen auch Home and Garden mit History and Geography und die Psychones mit Another Bridge. Auch hier überwiegen die elektronischen Momente. Gerade bei den Psychones hören wir neben den Gitarren auch Rhythmusmaschinen, Soundeffekte, Synthesizer und weiteres elektronisches "Spielzeug", auch Stimmen, alles jedoch mehrfach verzerrt, so daß bei den meisten Stücken nicht mehr als ein Krachbrei herauskommt. Ausnahmen bestätigen auch hier die Regel. Home and Garden dagegen sind keine DMC-Neuentdeckung. Die Band kommt aus Cleveland, Ohio und wurde von den ex-Par Ubu Musikern Scott Kraus und Tony Malone gegründet. Bereits 82 brachten die beiden eine EP exklusiv in den USA heraus. Anfang 1985 wurde die vorliegende LP History and Geography aufgenommen und erst Ende 85 konnte DMC die Rechte an diesem Werk erwerben. Die Musik besticht durch ei-

genartige Rhythmuswechsel, die gut durchkonstruiert sind. Über dieser Musik spricht ein Sänger (Sprecher) mit David Byrne/Fred Schneider (B-52's) - hafter Stimme.

Desweiteren haben wir eine Platte, auf deren Cover ein Sounds Journalist dieses Vinyl als "the hippest thing this side of the life" anpreist, als "pure pop with passion". Die Rede ist von Recipe's Skinny-Dipping. Die Platte ist eine Zusammenstellung der Recipe Singles und neuen Songs. Dies hier ist in der Tat echter Pop. Romantisch kitschig, wie wir ihn sonst nirgendwo in der Popwelt finden. Nicht ABC noch Nick Heyward haben je so kitschig/schöne Songs geschrieben, also Kids..., vergeßt eure Teenie Stars, hier kommen Douglas Benford und Recipe. Genau das Gegenteil kommt von Kill Ugly Pop. Die Platte heißt Leatherface gets Religion und zeigt uns einen Kollegen, der gewissen Horrorfiguren nicht unähnlich ist, spricht Maske und Kettensäge. Der Kopf der Gruppe nennt sich Reverend U'Tang und kommt genau wie sein Mitstreiter direkt aus der Hölle. Dementsprechend ist die Musik. Böseartig, schnell, hart, straight. Ich liebe diese Platte!

Gil-Galad

GO FOR GOLD

JAMIE WEDNESDAY

WE'D LIKE TO SAY WE'RE HAPPY
BUT WE CAN'T

Going to England: Wir fuhren nach London mit der erklärten Absicht, Die neue Band der Zukunft zu entdecken oder aber zu sehen, wer sich am tapfersten durch die Londoner Clubs schlägt. Die Chesterfields am ersten Abend waren einigermaßen genial, aber sie waren noch nicht Die Band, die wir suchten. Am nächsten Tag überraschte uns eine neue Gruppe namens "Nyah Ferties" im Vorprogramm von "That Petrol Emotion: Zwei Akustikgitarren (davon eine mit Basssaiten bespannt), auf die zwei offener Verrückte rhythmisch einhämmerten, dazu eine umgedrehte Badewanne mit einem Mikrophon DRIN, auf die einer der Verrückten im gleichen Rhythmus herumtrat oder herumhüpfte. Garniert wurde das ganze durch wechselnde Gastmusiker mit scheinbar unpassenden Instrumenten wie Flöten und Geigen; Gaststar Mick Lynch (Sänger von Stump) brillierte an zwei Schlagzeugen, mit denen er die Badewanne bearbeitete. Das ganze klang etwa (auch durch den rauhen Gesang) wie eine interessante Industrial-Version der Pogues. Nun dachten wir, das scheint die Band zu sein, die wir gesucht haben. Bis zum nächsten Abend. Denn da sahen wir Jamie Wednesday.

Das "ÜLU" ist ein seltsamer Club: gehört zur Londoner Uni und wird subventioniert (Dadurch ist das Bier gut billig). Wenn man zu früh kommt, hängen lauter langweilige Studenten herum, und man fragt sich, wo man eigentlich hingeraten ist.

An jenem besagten Mittwochabend waren also Jamie Wednesday angesagt, eine Band, die Der Verkäufer bis dahin nur vom Namen her kannte, und von deren Konzert er sich nicht viel versprach. Als jedoch die Studenten ab und das übliche Clubpublikum eingezogen war und die Band zu spielen begann, konnten wir nur noch staunen. Fünfundvierzig Minuten lang: Hit auf Hit, mitreißender Beat, Bläusersätze, wie sie die Dextys in ihren besten Tagen nicht hingekriegt haben. Seltsamerweise kam im Publikum keine Stimmung auf, fast niemand tanzte, müder Applaus, sodaß Sänger & Gitarrist Jimmy Mac fragen mußte, warum eigentlich niemand "fuck off" rief. Nichtsdestotrotz, es war ein perfektes Konzert, ein gelungener Abend, und wir wußten: wir hatten UNSERE Band gefunden.

Am nächsten Tag trafen wir Jimmy im lieblichen Covent Gardens (einem klassischen Ort für Interviews).

GfG: Erzähl uns was über eure Geschichte. Hast Du in anderen Bands gespielt, waren die anderen Mitglieder vorher in anderen Gruppen?

J.: Nein, wir haben vorher praktisch nichts anderes gemacht, Jamie Wednesday existieren auch schon ziemlich lange, drei oder vier Jahre. Wir hatten natürlich verschiedene Besetzungen, die ganze Zeit dabei waren eigentlich nur ich und der Bassist. Als richtige Band existieren wir jetzt ungefähr zwei Jahre, davor haben wir auch nicht so viel gemacht.

GfG: Wann habt ihr eure erste Platte gemacht?

J.: Unsere erste Maxi haben wir Weihnachten vor einem Jahr gemacht, das war "We Three Kings Of Orient Aren't". Danach waren wir auf einem Compilation-Album vertreten.

GfG: War das der "Pink Label"-Sampler?

J.: Nein, das war später. Nach dem Pink-Sampler haben wir Pink Records dann verlassen.

GfG: Aha! Gestern habe ich mit Simon von Pink telefoniert wegen Gästeliste und so, und er wußte nicht mal, daß ihr überhaupt spielt. Darum also!

Bei welchem Label seid ihr jetzt?

J. Bei keinem!

GfG: Seid ihr auf dem Weg in die Industrie wie all die anderen "jungen britischen Popbands"?

J.: Nein!

GfG: Habt ihr denn schon Verträge angeboten bekommen?

J.: Nein. Wir haben es nie einfach gehabt, weil die meisten Leute "We Three Kings" hassen.

GfG: Hassen??? Warum???

J.: Nun, wir werden nie im Radio gespielt und so. Weiß der Teufel, warum.

GfG: Wovon handeln die Texte? Mit denen habe ich mich noch nicht beschäftigt; kommen die Probleme vielleicht daher?

J.: Ich weiß nicht... nein, ich glaube nicht, daß es an den Lyrics liegt. Unsere Musik ist einfach nicht "hip" genug. Wir machen eben keine "Jingle-Jangle-Popmusik", wie sie gerade angesagt ist. Wir passen in keine richtige Schublade und darum haben die Leute Probleme mit uns. Wir klingen nun mal NICHT wie "Curiosity Killed The Cat".

GfG: Für uns klingt ihr ein bißchen sechziger Soul-mäßig, besonders durch die Bläser. Der Sound war ein bißchen wie Dexty's Midnight Runners. Leider habe ich bisher noch keine von euren Platten gehört und nur den live-Eindruck gewonnen.

J.: Nun, live kommt unsere Musik sowieso besser rüber als auf Platte.

JIMMY MAC
(VOCALS/GUITAR)

LESLIE CARTER
(BASS)

LINDSEY LOWE
(TRUMPET)

DEAN LEGGETT
(DRUMS)

GO FOR GOLD

GfG: Ich kenne immerhin die beiden Songs auf dem Pink-Sampler, und die finde ich verdammt gut. Ich habe sie immer total laut über Kopfhörer gehört, und sie sind einfach fantastisch.

J.: Ja, du mußt sie auf jeden Fall laut hören. Wir haben sie laut und billig aufgenommen, darum muß man sie auch laut abspielen.

GfG: Warum seid ihr nicht mehr beim Pink-Label?

J.: Die haben einfach nicht genug Geld, um uns weiter zu unterstützen. Es kostet einiges, unsere Platten aufzunehmen, und wir verkaufen einfach nicht genug.

GfG: Weißt du ungefähr, wieviel ihr verkauft?

J.: Keine Ahnung! Auf jeden Fall verkaufen wir auf dem Kontinent mehr als in GB.

GfG: Wie seid ihr auf die Idee gekommen, mit einer Bläsersektion zu spielen?

J: Früher hatten wir nur einen Saxophonisten, der hat aber dann die Band verlassen. Wir mußten einen neuen suchen und haben gedacht: warum nicht einfach mal mit zwei Saxophonen? Dann sind wir auf Lindsey (Trompete) und Simon (Sax) gestoßen. Das ganze war eigentlich nur ein "Unfall".

GfG: Wie würdest du eure Musik beschreiben?

J: Das kann ich nicht. Das ist die Hälfte unseres Problems: man kann uns nicht beschreiben.

GfG: Während der ersten drei Songs gestern Abend sahst du aus wie ein wütender Costello. Magst du den Vergleich?

J: Im Moment nicht, nein...früher vielleicht...aber Costello ist ein bißchen fett geworden.

GfG: Einige eurer Songs klingen wirklich ein bißchen nach frühem Costello.

J: Warum nicht? Er hat früher ja auch phantastische Songs geschrieben.

GfG: Zurück zu den Platten. Ihr wißt also im Moment nicht, wann ihr wieder eine machen werdet?

J: Leider Nein. Wir würden ganz gerne eine machen, wir waren auch schon bei vielen verschiedenen Leuten; die waren aber alle nicht gerade begeistert. Die sind alle sehr vorsichtig geworden. Bevor sie dich auf dein Label nehmen, wollen sie dich erstmal zwei Jahre lang beobachten.

GfG: Hast Du schon mal Alan Mc Gee von Creation gefragt?

J: Er haßt uns. Er hat mal gesagt, wir seien die mieseste Band, die er jemals auf dem Pink Label gehört hat. Einmal haben wir in einem Plattenladen gespielt und er kam vorbei, hat aber die ganze Zeit nur draußen herumgehungen.

J: Was hältst Du von den anderen Pink Bands? Den McCarthy's zum Beispiel.

GfG: Sehr gut natürlich, am meisten mag ich aber Rumblefish. Mit denen haben wir auch oft zusammen gespielt. ...

GfG: Was denkst Du über den Begriff Pop Noise?

J: Das ist ein Begriff, der im Grunde alle Independent-Gitarrenbands umfaßt. Ein bestimmter Stil ist das nicht; die einzelnen Bands, die so bezeichnet werden, kann man gar nicht miteinander vergleichen.

Gruppen wie die June Brides oder die Jasmine Minks machen völlig unterschiedliche Sachen.

GfG: Schreibst Du die Songs für Jamie Wednesday?

J: Nein. Ich schreibe fast alle Texte und bringe natürlich meinen Stil ein.

GfG: Habt Ihr schon auf dem Kontinent gespielt, z.B. in Deutschland?

J: Nein. Ich schreibe fast alle Texte und bringe natürlich meinen Stil ein.

GfG: Habt Ihr schon auf dem Kontinent gespielt, z.B. in Deutschland?



J: Wir haben vor einiger Zeit mal versucht, eine Tour durch drei Länder zu organisieren. Das ist aber ins Wasser gefallen, weil es ziemlich schwierig ist, so etwas von hier aus auf die Beine zu stellen. Wir würden sehr gerne mal im Ausland spielen...

GfG: Wenn man Dich so hört, hat man den Eindruck, daß alle (John Peel, Alan McGee etc.) euch hassen. Gibt es niemanden, der euch mag?

J: Nein ... Das war nicht immer so. Als wir unsere erste Maxi raus hatten, waren wir sogar ziemlich beliebt. Aber die Platte ist nicht Nummer eins geworden, und auch später haben wir nicht die Erwartungen erfüllt.

J: Wahrscheinlich sind die Erwartungen zu hoch!

J: Ganz bestimmt. In den Plattenkritiken steht immer, daß unsere Platten nicht so gut sind wie die Liveauftritte. Das ist aber eine Frage des Geldes. Es ist teuer, die Bläser so auf das Band zu kriegen, wie sie klingen sollen.

GfG: Hast du noch eine Botschaft an unsere Leser?

J: KAUF Jamie Wednesday-PLATTEN!!

Das kann man nur unterstreichen!

Der Verkäufer



GO FOR GOLD



Ich gehörte sicherlich zu den wenigen Leuten, die Shelleyan Orphan absolut nicht kannten. Das war gut so, denn so konnte mich das Konzert doppelt überzeugen.

Shelleyan Orphan, das sind hauptsächlich Caroline Crawley und Jemaur Tayle, die für das Projekt verantwortlich sind. Ich gehöre sicher nicht zu den Fans klassischer Popmusik oder auf hip getrimmter Klassik. Aber da ist diese gewisse Aura des Ungewöhnlichen, die beide umgibt. Auf der Bühne sind sie die Hauptfiguren. Er, mit Gitarre bewaffnet, in grobe Leinen gekleidet, sie, nur mit ihrer fantastischen Stimme, mit einem weiten wallenden Kleid. Die Musiker werden zu Statisten, die für die Hintergrundatmosphäre sorgen, die Jemaur und Caroline mit Leben füllen. Nie kommt Langeweile auf, nie droht der Gig ins Lächerliche zu gleiten, denn gerade die Gefahr ist bei solchen Auftritten mehr als groß. Violine und Geige füllen den Raum! Mal leise, mal laut, sagt sich das Cello durch die Tiefengründe des Ungewöhnlichen. Die akustische Gitarre liegt unter allem, ist aber dennoch deutlich zu hören ... und dann der Gesang. Beide singen mit extrem hoher Stimme verlangen das letzte von sich. Neben den sieben Musikern, gehört ein Maler zum Aufgebot, der während des Auftritts so ein komisches, mystisches Wikinger(?)motiv malte. Nur schade, daß die Cellisten mit ihrem dicken Instrument am Ende alles plattwalzte.

Andy Trouble

SHELLEYAN ORPHAN

LIVE

GO FOR GOLD

"What under a bridge" hieß es neulich samstags, als wir alle nach Neheim-Hüsten losdüsteten, um so ein seltsames Open Air zu sehen. Angesagt waren die Hipsters, Stunde X und Lolitas, was aber nicht so wichtig war. Es war eine große Familienfete. GfG war fast komplett anwesend, ebenso wie Pastell und ... naja es war halt nicht irgendein Konzert.

Wie der Name schon sagt, fand das Fest unter einer Brücke statt, genauer, genauer Autobahnbrücke, es war total warm, staubig, direkt neben dem Gelände floß ein Bach und die Sonne ging unter.

Stunde X, ich sah sie nach fast zwei Jahren zum ersten Mal wieder, sind immernoch eine tolle Partycombo. Schnell, laut, dreckig, nicht ganz so gradlinig wie die Hipsters, sixties-modmäßig eben. Plötzlich beginnt Olli, die Geschichte Martin Semmelrogges zu erzählen. Wie er ins Gefängnis kam und Haschgift kaufte. Einigen

"Dorfintellektuellen hat das gar nicht gefallen, sie pöbelten, schmissen Bier. Es kam zu einem Wortwechsel zwischen Olli und den Schlaun. Eine Flasche flog...

Trotzdem läuft das Konzert weiter glatt, und als Zugabe "Do anything you wanne do!"

Die Lolitas, aus Berlin, Frankreich und Italien, boten einen interessanten Kontrast zum ausgesprochen stark sixtiesorientierten Abend. Charmant die französische Drummerin/Sängerin: "Isch öre einee Pfeeliffen auf die Bühne!"

Sie scheinen etwas "moderner" zu sein, sofern modern das richtige Wort ist? Französische vocals gepaart mit brillanter Gitarrenarbeit, eine sehr klare und deutliche Gitarre haben ihr ihren eigenen Reiz.

Schließlich kamen noch die Hipsters, die zwar fünf Lieder zum Warmspielen brauchen, dann aber tierisch abgehen.

"Teenage Kicks"! es kommt zu mittleren Pogokonglomerationen vor der Bühne. Die Hipsters sind keine (zum Glück) sixties Puristen. Da ist Pank drin, Soul in der Stimme des Sängers. Vielleicht sind sie die Sonics der 80er, vielleicht nicht.... aber spielt das eine Rolle?

Was zum Teufel ist eine

Hörnchenband

Hörnchenbands waren noch nie mein Fall, aber die Krewmen sind einen Live-Bericht wert.

Über die Pharaohs gibt's nicht viel zu sagen - die typische Vorgruppe - den Psychos hat es überhaupt nicht gefallen, die Musik war ihnen wohl zu 6T'smäßig.

Bei den Krewmen sah die Sache schon anders aus, die ganze Halle keulte sich gegenseitig durch die Gegend (ihr kennt das ja). Was auf der Bühne geboten wurde, war wirklich nicht vom schlechtesten - die Krewmen sind vor allem schnell, superschnell, extraschnell! Von den Drums über den Slap-Bass (eigentlich hasse ich diese Dinger) bis zur Gitarre wurde alles professionell bedient, die Meteors hätte der pure Neid gepackt, und besser als die anderen Bands der Psychobilly-Garde sind die Krewmen allemal - seht sie euch einfach mal an...

Charly 2-Tone



Ist Zaremba Gott?

Die Fleshtones!!! Schon seit einigen Jahren ist das für mich ein magischer Name. Und dann sollte ich sie wirklich live sehen?? Im Cooky's, dieser etwas seltsamen Zuhälterdisco, nachts, irgendwo in Frankfurt? War das ein Konzert. Das ist Energie pur, die sich auf das Publikum überträgt. Zaremba, Streng und Co. spielen ihren Trash/Rhythm'n'Blues nur für das Publikum, verlegen bei der Zugabe die Bühne in den winzigen Zuschauerraum.

In der Zeche sind sie mal vor Jahren nach draußen gegangen und haben da weitergespielt. Sie sind kurios, spielen "Disco" von Cameo, sind einfach nur Gott (Zaremba). Er läßt sich vom Publikum hofieren, anfassen, hat aber dennoch immer alles unter Kontrolle. Zaremba lebt die Fleshtones, die ohne ihn nichts wären. Auch wenn Streng und seine Gitarre Dreh- und Angelpunkt sind. Auch wenn die Bläser so fantastisch auf den Punkt genau, durch den Club jagen. Ich hab's genossen!

Einer der Konzerthöhepunkte der Fenton Weills war ein Auftritt in Dortmund als Vorgruppe für die legendären Fuzztones, die auf nebenstehendem Bild zu sehen sind. Leider war ich beim Konzert nicht anwesend, habe mir aber sagen lassen, daß es recht gut gewesen sein soll. Da ich weiß, daß die Fenton Weills an einem ihrer guten Tage fast jeden an die Wand spielen können, werden sich die Fuzztones schon kräftig angestrengt haben, um beim Vergleich nicht zu unterliegen.

Außerdem gibt's eine neue Single der Fenton Weills, die da heißt "Ticket to ride/Picture on my wall". Von wem mag nur das erste Lied sein?



GO FOR GOLD

Hüsker Dü

Bob Mould trinkt Clausthaler, duckt beim Interview dauernd die Spitzen seiner Nike-Turnschuhe aufeinander, traut sich kaum seine Kent anzuzünden und wirkt überhaupt mehr wie der schüchterne Volkszähler aus der mittleren Beamtenlaufbahn als wie der ungekrönte König guter amerikanischer Musik. Ich hatte mir Bob Mould, Sänger und Gitarrist von Hüsker Dü, als Ostbier-Untier vorgestellt, das sich täglich seinen Weltschmerz von der Seele schreibt. Aber er wirkt nun eher wie ein dreißigjähriger Chorknabe, der sich nicht traut, seine Stimme zu erheben. Dauernd blickt er panisch um sich, als suche er den Notausgang. Bob ist erkältet und läßt sich von mir die Liste der möglichen allergischen Reaktionen seines deutschen Grippemittels übersetzen. Ist das nicht rührend, Freunde? Ist das nicht rührend?

Greg Norton, der Bassmann mit Zwirbelbärtchen, sieht aus wie der nette Streifenpolizist von Nebenan, mit Jogginghose und Universitätsshirt, der jeden Samstag sein Auto wäscht. Er schweigt und scheint zwar recht nett zu sein, aber ich hab' den Schlingel im Verdacht, daß er auf kleine Jungs steht; na egal.

Einzig Grant Hart fällt noch ein wenig aus der Spießbürgerrolle, die Haare sind lang, das beige Hemd zerfleddert und die schmuddeligen Jeans zerrissen: so stellt man sich den amerikanischen Punk-Rocker schon eher vor. Bob kratzt sich den kurzgeschorenen Schädel, er schwitzt und blickt hilfeschend nach dem Tourmanager. Sein kariertes Hemd endet fünf cm über dem Nabel, bja, Punk macht dicken Arsch!



Neben mir sitzt ein Typ aus Bielefeld und stellt Fragen aus den letzten drei Hüsker Dü-Interviews, die ich gelesen habe. Die Drei müssen ihre Antworten doch schon auswendig können. Also provozieren:

"Ich denke, man hört eurer Musik an, daß ihr älter geworden seid. Wie alt fühlt ihr euch?"

Bum, erst mal Schweigen. Dann Grant Hart: "Wir sind reifer geworden, aber unsere Anliegen sind die gleichen geblieben. Wir haben eine Menge dazugelernt, doch wir sind keine abgeschlafenen Opas. Die Power ist immer noch da und es gibt immer noch genug Scheiße auf der Welt, die uns die nötigen Kicks verschafft." So so. "Seht ihr euch (noch) als Kultband?"

Bob M.: "Ich meine, wir waren nie eine. Kultgruppen waren in ihrer Musikrichtung immer besonders extrem und herausragend, und ich finde, daß das bei uns nie der Fall war. Wir haben sechs Jahre gebraucht um überhaupt unseren Stil zu finden."

"Steht ihr noch zu euren älteren Songs oder müchtet ihr sie vergessen?"

"Nein, ich stehe auch heute noch zur 'Land Speed Record', zum Beispiel. Natürlich würden wir heute keine solche Platte mehr machen, aber damals war sie einfach wichtig für uns."

"Schränkt euch der Vertrag mit Warner ein?"

"Nein. Wir schreiben weiterhin unsere Songs ganz allein und produzieren auch selber. Unser altes Indie Label (SST) kam einfach nicht mehr zu recht. Der Wechsel war notwendig, und ich glaube, es hat allen genützt."



GO FOR GOLD

Der Gig zeigte allerdings, welche Songs Hüsker Dü noch für wichtig halten, eindeutig die neuen. Gegen Ende wurde das ganze noch etwas härter, ältere Stücke kamen mehr zum Zug, und das war auch bitter notwendig. Der Auftritt war völlig unspektakulär, laut genug und riß die meisten ziemlich mit. Ich fand einiges zu rockig, aber was soll's, dem Volk gefällt's!!! Bob Mould trinkt immer noch Clausthaler, hat sich aber immerhin getraut seine Kent anzuzünden und läßt jetzt mehr vom Stapel: "Wir haben wenig mit der amerikanischen Szene zu tun, wir fühlen uns wohl in Minneapolis, aber ansonsten ist Amerika schlapper als Europa, weil die Leute sehr viel weniger politisch sind. Ich persönlich bin sehr politisch und scheiß auf die Folgen, die das hat." "Glaubst du nicht, daß die politischen Aussagen manchmal die Songs etwas behindern?" "Nein, in keinem unserer Songs heißt es tu dies oder tu das, wir wollen nur, daß sich die Leute Gedanken machen über das was täglich auf der Welt passiert; wenn sich darüber viele Leute klar werden, ist schon eine Menge erreicht." Ich möchte ja nicht unhöflich erscheinen, aber diese Sprüche, die noch im letzten großen Spex-Interview zur absoluten Mystifikation von Hüsker Dü dienten, kann ich nicht mehr hören. Gute Musik wird von solchen textlichen Aussagen einfach gehemmt, zu viel ist widersprüchlich, und ich habe nicht mehr die Lust all diese Widersprüche aufzuklären. In dem Maße, in dem die Popularität von Hüsker Dü stieg, fiel mein Interesse.



"Land Speed Record" war seinerzeit eine der geilsten Hardcore-Platten: superschnell, untaktig, brachial, einfach völlig daneben! "Metal Circus", "Zen Arcade" und auch noch eingeschränkt die "New Day Rising" kamen zwar rockiger um die Ecke, waren aber aus altbekannten Gründen immer noch höreenswert, ich bin es leid, sie immer wieder zu erwähnen. Die "Flip Your Wig" war wieder direkter aber auch poppiger, nun gut, auch damit konnte man leben. "Candy Apple Grey" ist für mich die erste Sprosse des Abstiegs, zu zerrissen ist die LP in ihrem Ablauf als daß ich sie noch ganz durchhören könnte; es gibt einige Ausfälle, wobei ich nicht unbedingt die langsamen meine. "Warehouse" hingegen läuft einfach glatt durch ohne daß allzuviel hängenbleibt. Sorry, ich höre Härteverlust (ob, welches ein Wort), der ja angeblich nicht vorhanden sein soll. Ob das nun an der Plattenfirma liegt oder sonst was dran, das weiß der Geier. ICH HABE ZEIT ICH KANN VAREN UND WENN HÜSKER DÜ IN ZWEI JAHREN IN DER KÖLNER SPORTHALLE SPIELN DANN WESSES ICH WAS ICH NICHT TUN WERDE: HINFAHEN!

Karl Schenk



GO FOR GOLD

Hallo,

wieder einmal meldet sich der Cassettenkönig mit vielen bunten neuen Cassetten, für die Vertriebe ROIR/ADN/TURNABOUT/JAR/CALYPSO NOW gilt nachwievor: Katalog gegen Rückporto anfordern. Dann noch der Hinweis, daß es den ersten Taperebel (kostenloses 32-seitiges Cassettenmagazin) u.a. auch bei mir (M. Lang, Bärenellstr. 35, 6795 Kindsbach, 08371-18558) gegen Rückporto gibt. Schöne Grüßen an die Bierfront, deren Papst Pest die selbige holen soll. Let's go...

Ricky Schouten/ The convalescent state (ADN22) C-30

Verdenskang/ And it's there (ADN20) C-60

FAR/ Lust (ADN12) C-60

(ADN Marco Veronesi, P.zza Segrino 6A, 20159 Milano, Italien)

Das italienische Avantgarde Label ADN aus Milano hat mir seine drei besten Cassetten zum Besprechen geschickt. Sehr beeindruckt bin ich von der ADN22-Cassette, wo acht experimentelle Tonerzeugnisse präsentiert werden. Ein ca. 30minütiges Klangerlebnis par excellence, zumeist werden herkömmliche Töne (Violine/Bläser/Geräusche) mit monoton-harten Industrieklangen kombiniert. Die dabei entstehenden Collagen sind absolut eigenartig und phänomenal zugleich. Wirklich einmalig (Use the headphones, play at maximum volume)! Die beiden anderen Tapes sind auch gut, der Vorteil bei ADN20, daß alle Eindrücke der verschiedenen Aufnahmeorte gut eingearbeitet werden in eine riesengroße Collage/Session oder wie man dies nennen soll. Wir hören viele Stimmen, Geräusche, Töne, Wortfetzen... und sind fasziniert davon. ADN12 ist das wohl "hörbarste" Stück Band, viel Elektronik, viel Abwechslung, beste Unterhaltung garantiert. Eine zeitlose Cassette, irgendwie strukturiert und befriedigend zugleich, dazu viele schöne musikalische (!) Soundeffekte...

Der 'Dudelsackkönig' C-35

(Harald Ziegler, Chemnitz-Str. 7, 6365 Rodheim)

Brandneu aus dem Hause SACK diese Konzeptcassette über von und mit dem Dudelsackkönig. Im Mittelpunkt steht eine Kirchenorgel (ev. Kirche Dörfelweil), die in allen möglichen Variationen eingesetzt wird. Harald Ziegler und Bernhard König, (verantwortlich für diese MC) haben eine sehr unterhaltende MC eingespielt, die bei groß und klein beliebt sein wird. Während der Track "Der Dudelsackkönig blättert Reiseprospekte durch", etwas schwächer ist, ist Der Dudelsackkönig denkt an die Berge ein Hit, ebenso Der Dudelsackkönig auf der Jagd. Schwach allerdings das nervige Lied der Königin, ansonsten kann bedingungslos gedudelt äh gekauft werden....

Der böse Bub Eugen/Fährt vor (Live C-60) plus 7 "

(Calypso now, Postfach 12, CH-2500 Biel 1, Schweiz)

Tja, viel möchte ich da nicht sagen, dieses Package ist limitiert auf 250 Exemplare und wenn diese Kritik erscheint, dürfte die limitierte Auflage wohl vergriffen sein. Schade für die, die zu spät kommen. 17 Live Trax der (fast schön) Schweizer Poplegende DBBE. Dazu eine 7 " die in der BRD auch beim Weser-Label erhältlich ist: Mädchen vom anderen - Stern

Der Gotling/ GSX C-60

(R.Plaschke, Fitz-Maurice-Weg 42, 4400 Münster)

Debutwerk eines Münsteraner Musikers im Alleingang, 20 Songs, nicht alle können 100%-tig überzeugen. Schön die verzerrten Coverversionen (Vom Original bleibt nie viel übrig) "Pete's gun" oder "You've lost you're". Der Songtitel "Bloody sequenzers" spricht für sich, die Sex Pistols Hommage kann übersprungen werden... Was bleibt ?? Eine experimentelle Debut-MC, die in den Anfangszeiten der Tapeszene ein absoluter Hit wäre, heutzutage sollte man doch mehr zu bieten haben. Wie mir Ralf Plaschke jedoch versicherte, wird der Gotling (nicht identisch mit Ralf) demnächst weitere und interessantere Musik veröffentlichen. Lassen wir uns überraschen....

Edinburgh - Demo tape C-90

BRD-Vertrieb: Jar, Limastr. 18, 1000 Berlin 37)

In Edinburgh geht's rund, 11 Gruppen mit 23 Songs werden hier vorgestellt. Obwohl es keine neue Pop Noise - Bewegung ist, können doch viele Bands gefallen. Viel Gitarren-Pop, auch viel Musik von Gruppen, die anscheinend viel neue Cure haben. Positiv zu bewerten, daß es in UK anscheinend bessere und variable Sänger gibt als bei uns. Obwohl sich die Musik manchmal ähnelt, so sind es doch die Sänger, die die Akzente setzen. Lieblings- und Anspielongs, eigentlich alle, stark der scharfe Funk von den New York Pig Funkers, irgendwo zwischen den AuPairs (Inconvience) u. den tanzbaren Material. The Crows sind mit "The sun went in" absolut hitverdächtig, und abundzu gibt's sogar Anleihen bei früheren 2-tone-Ska Gruppen, aber nicht 100%, sondern nur leihweise. Hier gibt's eine Menge zu entdecken, eine schöne MC.

Cleaners from Venus/ Mind how you go C-20

(Jar, Limastr. 18, 1000 Berlin 37)

Exklusiv auf Jar eine neue Cassette der englischen Kultband The Cleaners from Venus. Ihre zuletzt erschienene "Going to england" LP fiel fast ein wenig zu glatt aus, ich denke, dem Martin ist das irgendwie auch aufgefallen, so daß postwendend der Vermerk "cassette listeners - this one

is for you only, we are a cassette band first - auf dem cover steht. Alle vier Stücke gehören zum stärksten der Band, wasje eingespielt wurde, viel Soul, viel Pop, schöne Gitarren, prägnante Vocals und, und, und...

Very Inc. II/ Lost C-60

(Donny Rec, Elbergerstr. 35, 4573 Löningen)

Nach drei langen Jahren ist Anfang dieses Jahres endlich der zweite Very Inc.-Cassetten-sampler erschienen. Zielsetzung wie bei der Nr. 1, Präsentation der musikalischen Szene in der Region Bremen/Osnabrück/Südoldenburg, Vorstellung von neuen Bands und Musikern. Die meisten Beiträge sind überdurchschnittlich gut, einsamer Höhepunkt jedoch "Now I know" von THE MORNING AFTER, ein tolles, flottes Stück Pop mit einer schönen Gitarrenarbeit und einer faszinierenden Sängerin. Grandios. Mehr davon!! Ebenfalls sehr gut THE INCORRIGIBLES mit einem düsteren Wave-Track, dunkel und positiv zugleich. Technorock gibt's von FORMA TADRE, VERY INC. steuern zwei Live-Tracks bei. Abgerundet wird dieser Sampler neben vielen weiteren Gruppen mit zwei MINT-Stücken, die unter neuem Namen (Mind Addicts, s. GfG 10) eine LP auf Constrictor veröffentlicht haben. Eine empfehlenswerte Cassette. Nachtrag: Gem. telefonischer Rücksprache ist diese MC (ohne verkaufsträchtiges Cover, ohne größeren Vertrieb) bisher schon über 300mal verkauft worden.

Johnny Thunders/ Stations of the cross (ROIR A146)

GG Allin/Hated in the nation (ROIR A148)

Zwei brandneue ROIR-Tapes, frisch aus New York City direkt in den Recorder... Von Good-old-Johnny gibt's 21 Tracks, live-recorded 1982 im Mudd Club/N.Y., gleichzeitig der Soundtrack für den neuen Lech Kowalski-Film "Gringo". A great band, eine fantastische Songauswahl und eine sehr gute Soundqualität (bei ROIR eigentlich immer der Fall) machen diese MC zu einer Hit-MC. Ich erwähne nur kurz einige Songs: Who need girls/Too much junkie business/ So alone/ Sad vacation/ In cold blood... Rurer kann Rock'n'Roll nicht sein. Abstoßend, nervig und genial zugleich die Musik und das Image von GG Allin, der in manchen Orten Auftrittsverbot hat, tritt er doch das hochgelobte Amivolk mit Füßen. Beschränken wir und auf die Musik, da gibt's 18 derbe Auftritte mit 6 verschiedenen Begleit(!)Bands: dreckiger Rock'n'Roll, derber Punktrash, viel Power, viel Energie, und keinen Respekt vor niemand, das kennzeichnet die 50-GG Allin Bandminuten. Faszinierend und auf seine eigene Art u. Weise fucking-great. (Plus 1 unveröffentlichter Exklusiv-track). Demnächst mehr von ROIR (ROIR/Suite 725/611 Broadway N.Y.C./ 10012 N.Y./

THE EDINBURGH BAND DEMO TAPE

GO FOR GOLD

Stations of the Cross

USA- kostenlosen Katalog it
Infos über alle Roir-Tapes
anfordern).

Individual Pop/ Compilation
C-50
(Elaus Korn, Alte Burgstr. 1,
8830 Treuchtlingen)
Ein insgesamt durchschnitt-
licher MC-Sampler mit Musik zu-
meist aus England und Deutsch-
land. Viele Stücke (Body and
the Buildings/ Taste of decay/
Fit & Limo/ Tremor sense) sind
schon von anderen Tonträgern
bekannt, darum nur für Ein-
steiger eine Empfehlung. Dazu
noch einige Songs von Acts wie
Man's hate, Turn blue, The Mer-
ricks u.a. Punk/Wave/Synthipop/
Collagen/Krach/Pop- alles ist
vertreten, eine klare Linie ist
nicht erkennbar. Neben dieser
MC arbeitet Korn Claus auch mit
Kunst (Photos) und Lyrik (Ge-
dichte), wen's interessiert...
8,50 DM incl. Porto/ Verpackung

Skandal/ Wach auf C-30
Zeit zum leben C-30
(Chris Grendel, Schulstr. 17,
5453 Horhausen)
Skandal sind zu viert, relativ
jung und noch voller Tatendrang
und Spielfreude, was ihre bei-
den Cassettenveröffentlichungen
deutlich beweisen. Schnellmo-
derner Waverock, musikalisch
vielfältig inszeniert, dazu
packende Texte über teils aktua-
elle Themen unserer Zeit (Com-
puter/Atomic age), teils die
Realität auf den Kopf stellend.
Von Skandal werden wir noch
hören...

The first strike C-90(Turnabout,
Bürgerstr. 27, 4000 Düsseldorf1)
Wstretscha C-60 (S. Schneider,
Spichernstr. 17, 4000 Düssel-
dorf 1)
In Düsseldorf geht's wieder rund.
Mußte auch sein, die toten Hosen
sind außer Mode (trotz safer-sex-
Kondome), die Fortuna steigt ab..
bleibt nur die Reaktivierung der
ehemals sehr aktiven Cassetten-
szene. Neue Labels, neue Gesich-
ter, viel Engagement und das Be-
mühen, gute Tonträger zu fabri-
zieren. S. Schneider ist es auf
Wstretscha gelungen, die Musik
von vier Gruppen zu präsentie-
ren, die alle irgendwie/irgend-
wo ihren Reiz haben. Sanfte,
romantische Popsongs (clever
arrangiert) von Deux Baleines
Blanches, Jazz-Rock von Pfad
der Tugend, Sphärenmusik von
Wooden Barrows und mutig-schrä-
ge Songmutationen von den Eiter-
schlangen. Ich bin begeistert,
weitere Compilation-Ausgaben
sollen folgen. The first strike
kann da nicht mithalten, zu-
gleich wirken die vielen Songs,
zu viel Elektronik u. zuviele
Maschinen sorgen für die Musik.
Evtl. auch nur deshalb, weil 90
Minuten doch lang sind, weniger
ist oft mehr. Turnabout hat
viele MCs im Angebot, für 5 DM
gibt's Cassetten mit einem mu-
sikalischen Überblick über's
Programm: Goldfinger/Phase
perfes/ The chamber/Oltre la
morte u.v.m.



GERMAN SEX-
MUSIC - PRESS!

VIETNAM
VETERAN
ARMADILLOS
ON ACID!

WILD SUMMER, FREAKS!
IT'S WISE to buy:

The **CONSTRUCTOR**
COMPILATION!

out now!
with magazine!
The **JINCA BABIES**
"OPIUM DEN" OUT NOW!

The **1000 VIOLINS!**
"LOOKED OUT of the love in"
NEW LP out in August!

SMASHING 7" SINGLES:
THE LEGEND: COLL. 004
out now! lim 1000!

in August:
xxxxxx
TRADODIAD OFNUS
"HWYL" from WALES! 005
MEMBRANES
"Groovy Fuckers" 1500 COPIES LIM.
orange vinyl
MINT ADDICTS
"CHICKEN CHASING" LIM./makes Aliceloope
young!
CHRISTIAN HOUND
new single "FIRST SUICIDE" LIM. col. vinyl

CONSTRUCTOR-ASSOCIATES
D- Am Heedbrink 13
4800 Dortmund 30
0231/496222



LET'S GO

GO FOR GOLD

TAPES

Chesterfields



The

Completely & Utterly



Grunde keiner was mit den unzähligen Bands anfangen; wieder einmal geht die Musik den Bach runter, versucht ein jeder möglichst alles in eine mehr oder weniger enge Geistesverwandtschaft zu stellen. Auch die Chesterfields sind von dieser akribischen Briefmarkensammlermentalität nicht verschont geblieben. Dabei bietet ihre Musik durchaus genügend Ansatzpunkte, die verschiedene musikalische Einflüsse erkennen lassen. Sie kopieren zum Glück nicht irgendwelche schon bekannten Bands, obwohl sie sich natürlich auf althergebrachte Stilmittel verlassen.

Um meiner chronologischen Pflicht Rechnung zu tragen, sei gesagt, daß die Chesterfields vor zwei oder drei Jahren eben in jenem Yeovil gegründet wurden, welches ich bereits erwähnte. Es liegt im Südwesten Englands, ca. 50km südlich von Bristol. Sie legen Wert auf ihre Ortsansässigkeit und entpuppen sich als kleine Lokalpatrioten. Als Brendan, ihr Gitarrist, das Dasein in einer Band satt hatte, mußte ein neuer Mann her: "Wir brauchten einige Zeit, um die richtige Person zu finden. Es ist schwer jemanden zu finden, der nach Yeovil paßt. Ich meine, wir sind nicht in der Lage irgendwo anders hinzuziehen. Wir sind aus Yeovil und da werden wir auch bleiben."

Soweit Simon Chesterfield, Bassist und teilweise Sänger der Band. Übrigens ist er für das fantastische "Ask Johnny Dee" verantwortlich. Ihr neuer Gitarrist ist seit einigen Wochen Rodney Allen, der schon eine Solo-LP gemacht hat ("Happysad"). Im Record Mirror wird er übrigens mit Billy Bragg verglichen! Die Niederungen der ersten und einzigen Chesterfields Umbeziehung verlassend, widmen wir uns nun wieder der seligen

Vergangenheit. Nach der Veröffentlichung ihrer ersten Single "A guitar in your bath" auf Subway, stand bereits eines fest: Die Chesterfields sind nicht die Housemartins, obwohl eines der Lieder "Sweet Revenge" natürlich heftig housemartinsähnlich klingt. Dazu Simon: "Tja, wir haben eben einen Song rausgebracht, der so klingt wie das ganze Set der Housemartins. Jetzt warten wir auf andere Bands, die ganze Sets um einen unserer Songs aufbauen. Das ist möglich, denn alle unsere Songs sind verschieden..." Den Vergleich zu den Hausmännern sind sie bis jetzt natürlich nicht losgeworden. Vergleicht man sie dann auch mal nicht mit den Housemartins, sind sie nichts als erleichtert. So geschehen zum Beispiel bei ihrer Frankreich-Tour in der ersten Hälfte von 87: "Zuletzt in Frankreich wurden wir nie sofort mit den Housemartins verglichen, und da waren wir echt erleichtert!"

Überhaupt scheint 87 ein gutes Chesterfields Jahr zu werden. Ihre große Tour war relativ erfolgreich, man war in Frankreich und Großbritannien, und auch ihre erste LP "Kettle" ist nicht nur gut, sie ist eine jener Sommerplatten, die den Winter vergessen machen lassen. Die Platte erscheint auf Subway, so wie alle drei vorherigen Singles auch. Die Subway Organization wurde im Sommer 1985 von dem äußerst wortkargen Martin Whitehead gegründet. In Bristol, also weitab vom Schuß, was immer wieder zu Schwierigkeiten führte!

Unlängst haben die Chesterfields ihre Debüt-LP "Kettle" veröffentlicht. Grund genug, ein Auge auf eine Band zu werfen, die nicht aus London oder Manchester, aus Glasgow oder Edinburgh kommt, sondern aus Yeovil!

Wie ein großer runder Suppenteller hängt die goldgelb scheinende Sonne über den teils grauen und schwarzen, teils häßlichen, teils pittoresken, aber immer repräsentativen Häusern Londons. Vor der Victoria Station quält sich der rote Verkehr vergebens; die Stadt hat uns gepackt und läßt nicht mehr los. Während der Verkäufer losrennt, um den NME zu kaufen, denke ich über ritualisierte Verhaltensweisen nach. Als er wieder da ist, entscheiden wir ab jetzt erst immer in diese künstlich auf schick getrimmte Bahnhofs-Coffeebar zu gehen... wenn wir in London ankommen. Dann startet das Lesen des NME und die obligatorische Suche nach dem Konzert für den Abend.

Über sogenannte "shambling guitar bands" (Nur nicht das Wort NOISE POP oder POP NOISE benutzen!) wurde bereits viel gesagt, geschrieben und spekuliert. So richtig kann im

GO FOR GOLD



Mittlerweile ist das Label total angesagt, und so passiert es schon mal, daß gleich drei Singles in den Indie-Charts sind. Mit den Shoppies und den Soup Dragons hatte Martin ja auch einigen Erfolg. Die Chesterfields sind bis jetzt eine der wenigen Bands, die das Label noch nicht verlassen haben. Die Soup Dragons sind bei der Industrie, die Shop Assistants haben sich aufgelöst, waren davor aber bei der Industrie, die Razorcuts waren zuerst bei Flying Nun (dort erscheint eine Single namens "I heard you the first time") sind mittlerweile aber auf dem großen Popmusikalischen Abfallhaufen Creation gelandet. Indies bluten heute langsam aber sicher aus.

Entdeckt hat Martin die Chesterfields irgendwo in einem Club im Südwesten und verpflichtet sie prompt. Nach ihrer Debütsingle folgten noch zwei weitere fantastische Werke. Zum einen "Completely and Utterly", zum anderen ihre dritte Single "Ask Johnny Dee". Beide Stücke sind auch auf der LP.

Alle Platten stechen Dir sofort in die Augen, da die Cover sehr stark an die 50er und 60er Jahre erinnern. Für sie ist auch Simon verantwortlich, der sogar eine Ausbildung als technischer Zeichner hat. Die anderen in der Band sind noch David Chesterfield, der 24 ist, aber aussieht wie 16. Meistens singt er und spielt Gitarre.

Schließlich wäre da noch Dom, der Drummer. Die Chesterfields glänzen durch totale Unbekümmertheit, die sämtliche Songs in übermäßigem Überfluß erscheinen läßt. Die Gitarren treiben die Songs voran. Meistens schnell gespielt, dazu ein flotter Beat. Fertig ist der Drei-Minuten-Chesterfield-Song. Die Musik lebt spürbar von den verschiedenen Geschmäckern der einzelnen Bandmitglieder: bei Davey reicht das von Gene Vincent zu Edwyn Collins. "Zu der Zeit, als ich mir viele Postcard and Fast-Singles gekauft habe, wollte ich immer, daß diese Bands auch mal hier unten spielen." Heute sind es die Chesterfields, die in vielen kleinen Städten irgendwo im Südwesten auftreten, oft nur vor wenigen Leuten. Ich denke, sie sind eine jener Bands, die eine bewußte Unbekümmertheit brauchen - nenn es Naivität - brauchen, um der bösen, bösen Realität zu widerstehen, um ihr gar etwas Positives abzuginnen. Sie müssen sich bei ihren Konzerten oft mit so einem pöbelnden Volk beschäftigen, das nicht kapieren will, daß naive Texte nicht gleichbedeutend mit Dummheit sind, womöglich sogar lieber Van Halen hören. Ich hab' das in London selbst mit erlebt, und die Chesterfields waren über solche Pöbeleien echt sauer; sie stehen nicht über den Dingen, und das macht sie sympathisch. Ich sage ja nicht, die Ches-

terfields sind DIE kommende Band für 87 oder 88, dazu nehmen sie selber die Sache nicht so ernst, dazu reden sie so, wie jede andere junge englische (nicht nur junge, englische) Band auch. Zum Beispiel: "Wir gehen keine Kompromisse ein, nur damit uns mehr Leute mögen." oder "Ich nehme an, es gibt Hoffnung in unseren Liedern. Davon haben wir eine Menge. Eher als sich von Maschinen fertig zu machen lassen... wir gehen nur auf die Bühne und spielen Gitarre. ...". Leute, kennen wir das nicht? Von den Smiths oder U2 oder Mighty Lemon Drops oder oder?

Die Chesterfields sind halt auch nur eine Band unter vielen; sie gefallen mir, ohne eigentlich zu wissen warum, denn sie sind nicht besonders. Aber vielleicht macht sie gerade das besonders; wir müssen uns hier nicht mit Saint Julians oder verschrobenen Poppolitikern rumschlagen.

OK! Laßt uns mit den Chesterfields eine Sandburg bauen.

Andy Trouble

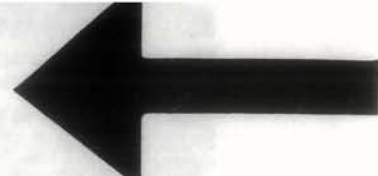


Mein Dank geht an Martin, der mir prompt die Chesterfield Photos schickte! Die Zitate stammen aus: Record Mirror, NME und Ex Nexo!



GO FOR GOLD

KULTURSCHOCKER



Mausepaul Roland

Paul Roland
Dennis MacGee
Pastell

Andy Trouble

Des Mausepauls zweite LP ist wie ihr Vorgänger. Gut, vielleicht etwas schwächer, da die wirklich großartigen Songs (Cairo?) fehlen. Aber wer Paul mag, der wird seinen Spaß haben. Betont langsame, Robyn Hitchcock-ähnliche, geigenverhangene 50erjahre-Gruselfilmathmosphäre. Aber so richtig schauern läßt mich die Platte nicht. Man kann der Scheibe gewisse morbide Elemente nicht absprechen, sei es der Text oder die Musik, aber so Musik macht keiner, der nicht Spaß am Leben hat. Paul ist nicht einer der wichtigsten Songwriter der 80er, er ist einer unter vielen. Aber gut, daß es ihn gibt.

The Stupids
Van Stupid
Vinyl Solution

Gil-galad

John Peel hat gesagt, Tommy Stupid ist der ausgeflippteste Drummer seit Animal aus der Muppet Show ... das will schon was heißen. Im übrigen sind sie Ebenbilder der Beastie Boys, doch obwohl sie genauso aussehen und auch ein Flugzeug auf ihrem LP-Cover abstürzen lassen, ist ihre Musik wesentlich härter und punkiger, so eine Art Hip Hop Hardcore Punk. Doch die Frage, die sich hier stellt ist: Wer imitiert hier wen? Die Stupids haben sich auf jeden Fall 1985 durch eine Anzeige im Punk Lives Magazin gefunden und seitdem zwei LP's und eine EP rausgebracht. Van Stupid ist ihre erste Europaveröffentlichung. Hip Hopper, Be Bopper und Beastie Boys Fans sollten mal reinhören.

Leibach
Opus Dei
Mute

Kai Uwe Hieske

Leibach sind hörbarer geworden. Die früher ach so verschachtelten Arbeitsklänge sind durch hymnenartige Gesangs- und Instrumentalsinfonien ersetzt worden. Hier reichen sich Test Department und wagnerischer Volkspathos die Hände. Von Ironien und Sarkasmen ist nicht die geringste Spur. Man kann von totalitärer Tonkunst im Popgewand sprechen. Mir persönlich fehlt etwas die Morbidität und Schräge früherer Leibach-Platten. Der Anspruch auf Avantgarde ist jedenfalls sichtbar verlorengegangen. Leibach verstehen es aber auch, aus Mist Gold zu machen wie bei den Coverversionen des Queen Songs "Birth of a Nation" und Neuinterpretation des Opus "Klassiker" "Life is Life". Die Originale wirken dagegen noch erbärmlicher. "Opus Dei" ist bageisternd und überzeugend zugleich. Hier klingt nichts vulgär, oder daß sich gar bedeutungsschwangere Schwulstigkeit ausbreiten würde. Laßt dieses Werk Werk sein, und jeder möge sein kleingeistiges Mißtrauen verschweigen, denn wahre Kunst zeichnet sich gerade durch die "Größe" provokanter Verschwiegenheit und "scheinbarer" Durchschaubarkeit aus.

Bene Gesserit
Fashion Is a Dirty Word
Dead Man's Curve

der Verkäufer

Billigsynthesizer rhythm, blubbern zischen, quatschen. Songs von unterschiedlicher Länge (der kürzeste ist zehn Sekunden lang, dafür ist sein Titel länger als dieses Review), dazu eine Kleinstmädchenstimme, die mal auf englisch, mal französisch, merkwürdige Dinge "singt". Für Avantgarde-Freunde, die Überraschungen lieben!

Biff Bang Pow
Oblivion
Creation

Any More

Anfang dieses Jahres veröffentlichten BBP "The Girl who runs the Beat Hotel". Ein halbes Jahr später gibt es schon wieder eine neue LP der Band. Auch hier zeigt sich wieder, daß es kaum eine andere Band so meisterhaft versteht, Einflüsse der sixties Psychedelic-Bands in die heutige Zeit umzusetzen. Musikalisch bewegt sich "Oblivion" zwischen ihrem rauen und ungeschliffenen Debütalbum "Pass.." und "The Girl...". Vor allem eine Entwicklung in Richtung Seite zwei von "The Girl..." kann ich nicht feststellen. Stattdessen hat Alan Mc Gee wieder einige kleine Meisterwerke geschrieben. Etwa das Eröffnungstück "In a morning Town" mit einem mitreißenden Gitarrenriff oder die klassische BBP-Ballade "Baby Sister". Mit "Oblivion" muß Mc Gee endlich sein Ziel erreichen: Mit anspruchsvoller Popmusik die Charts erobern!

Constrictor Compilation
10 Years after the Goldrush

Constrictor

Varios
A Fabulous Compilation
Fab Records

Andy Trouble

Trotz unterschiedlicher musikalischer Ausrichtung, haben beide Platten vergleichbaren Reiz. Es sind gut aufeinander abgestimmte Sampler, die beide fast keine schlechten Lieder zu bieten haben. Der Fab Records-Sampler ist natürlich eher sixties orientiert mit Bands wie Makin' Time, der Chocolate Factory oder Leuten wie James Taylor. Beide Erstgenannten haben ja bereits auch Platten auf dem Hamburger Label rausgebracht. Die besten Stücke sind "I want you" von den holländischen Needles, die aus dem Daylan-Klassiker eine psychedelische Achterbahnfahrt machen und die Candlesticks mit "Be my Baby", das gewisse "Blue Velvet" Atmosphäre versprüht. Wer Constrictor kennt, und das sollte jeder sein, weiß, daß er von diesem Sampler nicht enttäuscht werden kann. Zu viele Legenden sind auf dieser Platte (The Legend/TVP/Jowe Head/Membranes), zu viele Überraschungen gibt es. Z.B.: die Membranes mal ganz anders, Kino und das ist EROC oder The Legend, der ja nun exakt nach Velvet Underground zu klingen versucht. Zuletzt sei noch das Magazin erwähnt, da es als Beilage mehr als lesenswert ist.

GO FOR GOLD

Kastrierte Philosophen
Between Shootings

What's so funny about

Verichrome Tulips
Le Lac Leman

Syndicate Records

Andy Trouble

Die Kastrierten haben noch lange nicht IHRE LP gemacht. Wir warten und hoffen, daß es nie passiert. Ich meine, die Philosophen machen ihre Musik, ihren Sound, ihren Text, und die Platten sind alle ähnlich, aber eben nix zum Zuhören. Es fehlt das plakative Moment, welches Dich erschauern läßt; was Nico verkörpert, wenn sie "Heartbreak Hotel" singt und was die Philosophen bei gleichem Lied eben nicht können. "Between Shootings" ist die Songkollektion! Ausgewählt, und hier orientiere ich mich an altem Material der Band, nach... soll ich sagen Schönheit? Arfmann und Giorbino, läßt die Gitarren klingen... The woods are burning! Von Hamburg geht's direkt nach Stuttgart. Verichrome Tulips sind eine vierköpfige Band, die im Gegensatz zu den Philosophen eher chartsorientierte Popmusik fabriziert. Es klimpert und zirpst in allen Ecken, manchmal kleistert das Keyboard die Melodie zu, aber verdammt, sie haben Melodie. Highlight der Platte ist das fantastische "Boat goes by", wobei ich mich einer vorsichtigen Einschätzung versuchen werde: Martin Stephenson trifft auf Bob Dylan, dazu die Gitarre von Wedding Present hauptsächlich wegen des Schrammelintros. Außerdem hört sich "Hampstead Sunset" verdächtig nach Lou Reed an. Fragt mich nicht, welche Platte ich bevorzuge, aber dennoch haben die Philosophen einen kleinen Bonus bei mir.

Kastrierte Philosophen

No More
Hysteria

Roof Records

Andy Trouble

Wer hätte das gedacht! Sieben Jahre No More ohne rot zu werden. Mußte das sein? Die Liveplatte als Abschiedsgeschenk, auch nichts Neues! Ich war nie ein Fan der Gruppe, muß aber gestehen, daß mir ihre recht dynamische Liveplatte gut gefällt. Ein Dank an alle Dösterfrauen und Männer. Hätte es die Platte ohne Euch gegeben?

The Celibate Rifles
Kiss Kiss Bang Bang

What goes on rec.

Gil-galad

Du nimmst die Platte, drehst die Anlage voll auf und merkst doch schon nach den ersten Takten, daß sie viel zu schwach für diese gewaltige Platte ist. Diese Celibate Rifles Live-LP ist pure Energie, noch tausendmal besser als die normalen Celibate Rifles Scheiben. Das ist australischer Garagenpunk in bester Form, aufgenommen im Juli letzten Jahres in New York. Die beste Live-LP seit langem.

The Broken Jug
Burning down the Neighbourhood
Glitterhouse rec.

der Verkäufer

Prima, die neue von Broken Jug. Satte Trash-Garage, meistens schnell, hart und zupackend, manchmal scheinen interessanterweise einige Heavy Metal-Klischees durchzuschimmern, was nicht stört, sondern die Platte farbiger macht. Wenige ruhige Songs, bei denen die Orgel sehr schön zum Tragen kommt. Die Songs selber: Durchdacht, kompakt und in sich geschlossen.

Sneaky Feelings
Sentimental Education

Headless Chickens
Same LP

alle Flying Nun

Andy Trouble

"Sentimental Education" ist entweder die zweite oder dritte LP der Sneaky Feelings, die Compilation-Platte nicht mitgerechnet. Produziert hat sie ein gewisser Phil Yule, von dem ich annahm, er sei der Bruder Doug Yules und Drummer der letzten Velvet Underground-Besetzung. Falsch, er ist Neuseeländer. Trotzdem hört sich die Platte verdächtig nach den Velvets der "Squeeze"-Phase an. "Now" könnte glatt von der besagten Platte stammen. Hämmert sich die Platte dann so richtig im Ohr fest, merkt man schnell wie eigenständig die Band ist. "All You've done" kann sich zu meiner Sommerhymne entwickeln. Sie haben sich von ihrem sehr amerikanischen Sound zum Glück noch stärker gelöst und ihr Talent bewiesen, wirklich kleine, große Perlen schreiben zu können. Allein schon die Bläsersektion auf "A letter to you" ist hörenswert. Auch sie wollen im November oder Dezember nach Europa kommen.

Wir erinnern uns alle noch an Ultravox, damals, als sie noch gut waren. Die Headless Chickens hören sich verdächtig nach den frühen Ultravox an, sind aber gelöster und experimentierfreudiger. Sie erinnern überhaupt an 77er-England-Bands. Hört nur "The Slice" oder "Agit Pop". Mithin eine Platte, die beim mehrmaligen Hören wächst.

Primitons
Happy all the time

What goes on

Eddie Ray Porter
When the morning falls
New Rose

Any More

Nach der recht ordentlichen Single der amerikanischen Primitons, hätte man von ihrer Debüt-LP sicher mehr erwarten können. Anstatt an gute Poptradition anzuknüpfen, beschränkt man sich darauf, schönen Rock zu spielen. Das gelingt allerdings prächtig! Mats Roden, Sänger und Gitarrist (wahrscheinlich für den Mist verantwortlich), hebt sich besonders hervor, indem er uns immerwieder bewiesen will, wie toll er doch Gitarre spielen kann. Mein Beileid! Ganz anders dagegen die erste Platte von Eddie Ray Porter. Hier braucht nichts bewiesen und krampfhaft versucht zu werden. Das Werk entpuppt sich als gute amerikanische Gitarrenpopplatte, die durchaus mit "Gravity Talk" von Green on Red oder der ersten Dream Syndicate-LP in Verbindung gebracht werden kann. Für die stellenweise brillanten Gitarrenparts ist auch kein geringerer als Green on Red's Chuck Prophet verantwortlich. Bloßes kooieren wird allerdings vermieden und Porter gibt der Platte durchaus eigene Erkennungsmerkmale mit auf den Weg. Wirklich nicht übel!



GO FOR GOLD

Momus The Poison Boyfriend

Creation/Rough Trade

Andy Trouble

Momus hat zwei Väter! Zum einen steht er in der Tradition großer Songwriter, die je alle irgendwie am Leben scheitern; zum anderen ist er der Typ des jungen, kritischen Popmusikers. So, wie vor einigen Jahren Nick Heyward. Die Musik ist recht langsam, doch baut jedes Lied eine Spannung auf, die bei den letzten Takten in sich zusammenfällt. Mal mit Akkordenbegleitung, mal mit folkiger akustischer Gitarre, aber immer mit Drumbox, und das stört etwas. Trotzdem! Momus muß man im Auge behalten.

Diverse Smack my Crack

Giorno Poetry Systems rec.

Der Verkäufer

Ein merkwürdig zusammengestellter Sampler: Die ButtholeSurfers und die Swans katapultieren dich vom strahlendsten Sonnenschein in die tiefsten Höllengefilde. Blixa & die Neubauten bemühen die griechische Sage, ein gewisser David Johansen (DER N.Y. Dolls Johansen?) mit einer Band namens Chad & Sudan nervt mit sechseinhalbminütigem Hip Hop-Gedudel. William S. Burroughs (noch okay), Tom Waits, (naja), und Nick Cave (ohne) erzählen Geschichten, die als Buch hützlicher gewesen wären. Diamanda Galas piepst in irgendeinen Computer und verursacht mehrstimmigen Radau, Blondie Chris Stein lebt auch noch überflüssigerweise. Am interessantesten auf diesem verschwendeten Stück Vinyl ist noch "Sucking Mud" von John Giorno (Initiator des Samplers) und seiner Band!

Varios Artists The First after Epiphany

Ron Johnson

Any More

Wer bei Ron Johnson geschmeidigen Wohllaut erwartet wird sicher vor den Kopf gestoßen. Stattdessen zeigen alle Bands, was der Plattenkonsument manchmal durchstehen muß, um am Ende festzustellen: Hier wird großartige Musik gemacht! Laut, schrill, schrill, aggressiv, um dabei immer die gängigen Songstrukturen zu verlassen. Man bewegt sich dazwischen! Big Flame gelingt es mit "PARTY" halt mehr als The Noseflutes mit "Bodyhair up in the Air". Trotzdem kein unkontrollierter ins Nichts verschwindender Krach! Die Wirkung bleibt erhalten, und nach dem Hören weiß man wozu junge Leute heutzutage fähig sein können.

Blood on the Saddle Fresh Blood

New Rose

Andy Trouble

Nein, FRESH BLOOD ist keine Platte zum Verschweigen, allerdings auch keine zum sofort Anfreunden oder zum Überhaupt-toll-Finden. Normalerweise höre ich so eine Musik nichtmal. Da wären die unbeschwerter, weil versteckt-dreist aufgespielten Kuchtreibermomente (also Country plastisch gepaart mit der Romantik einer langen, einsamenen Schotterstraße. Außerdem machen sie auch nur Rockmucke, aber Greg Davies hat ja soviel zu sagen; Anne wäre besser bei den Bangles geblieben, aber hübsche Knie hat'se trotzdem. Hier und da wird gekonnt zitiert, geklaut, geschummelt, gemogelt und alles in einen Topf geworfen. Laßt uns zur Tagesordnung übergehen.

Varios Artists The Sound and Fury Big Store

Any More

Oh Leute, es ist eine Sekunde vor zwölf, und das ist das letzte, was ich für Go for Gold schreibe (schluchz...). Ihr wißt nicht, was ich für Anstrengungen unternommen habe, um die se Platte (war in den Wirren des Untergangs verlorengegangen) noch zu besprechen. Jetzt ist es geschafft. Ich höre das Fenton Weills Stück "Les vacances de Mon Hulo" über Kopfhörer. Ich denke an ihr Debüt "Allein zuhause" (weiß auch nicht warum) und finde es wunderbar. Mittlerweile ist die Nadel bei den Truffauts aus Nürnberg angelangt und auch die gefallen. Die Lolitas rauschen an mir vorbei. Bei Ferry Boat Bill muß ich an unsere verzweifelte Versuche denken, eine Story über sie zu schreiben. Zu spät, zu spät Freunde.

Shelleyan Orphan Heleborine

Rough Trade

Andy Trouble

Shelleyan Orphan, die beiden Bournemouth-Esoteriker mit einer äußerst bemerkenswerten Debüt-LP! Klassische Elemente sind in der gegenwärtigen Popmusik ja keine Seltenheit, aber Shelleyan Orphans Zelebrierung schöngestiger Freizeitbeschäftigung ist mehr als nur schöne Musik. Sie stehen vielleicht etwas in der Tradition dieser zarten Mädchengruppen (Marine Girls), sind aber doch anders, noch extremer... Manchmal geht mir dieses Zuviel an "Lei, Lei, Lei" auf die Nerven. Auch diese Gruppe ist erst am Anfang.

Einstürzende Neubauten Fünf auf der nach oben offenen Richterskala

What's so funny about

Andy Trouble

Blixa und die Neubauten sind immer noch Deutschlands bekannteste Independent Gruppe, trotz Phillip Boa und Consorten. Ihre neueste LP fängt dann auch genau da an wo die letzte aufhörte. Sie haben sich natürlich nicht sonderlich verändert, eher verfeinert. Der unterschwellige Lärm, leise Gitarren, dazu Blixas undeutlicher Sprechgesang, das kennen wir alles schon. Ich denke für jeden Neubauten-Fan ist die Platte natürlich ein Muß, alle anderen sollten nicht versäumen der Gruppe wenigstens zuzuhören.

Flowerpornoes Blumen ohne Duft The Family Scratch'n Sniff

Andy Trouble

Scratch'n Sniff ist ein Label aus dem Hause Hilsberg. Ein sehr junges dazu, denn die beiden ersten Platten sind erst vor kurzer Zeit erschienen. Da wären zunächst die Flowerpornoes aus Duisburg. Nachdem sie auf der Pop Noise-Flexi sowie auf der Big Store-Compilation bereits mit je einem Stück vertreten waren, ist die vorliegende 10"-EP ihr erstes eigenes Vinyl. Alle vier Songs hauen mich nicht gerade vom Hocker, dennoch gefallen sie mir. Eine schräge Gitarre erinnert mitunter stark an Velvet Underground ("Marlon Brando and me"), ansonsten stehen die Flowerpornoes aber eher in der guten alten 77er Punktradition, obwohl sie keinen Punk machen! Vielleicht so eine Mischung aus Vic Godard und die Subway Sect und Robyn Hitchcock ("Boys and Girls"). Auf die demnächst erscheinende Debüt-LP dürfen wir gespannt sein. Ziemlich unter der Gürtellinie sind hingegen Blumen ohne Duft. Tiefstes psychedelisches Geschrammel gepaart mit etwas Trash und einer ekligen Stimme. Der Sänger erinnert unweigerlich an eine Mischung aus Nick Cave und Mülleimer. Neben zwei Eigenkompositionen covern Blumen ohne Duft "I wanna be your Dog" von den Stooges und "Johnny Yuma" von Johnny Cash, wobei sie sich auch nicht gerade mit Ruhm bekleckern. Beide Gruppen haben zwar recht blumige Namen, müssen sich aber noch etwas steigern.

Inca Babies Opium Den Constrictor

Andy Trouble

Die Mini-LP ist gut. Ich hatte bei der Band immer leichte Vorurteile, sie waren mir zu sehr Nick Cave, zu sehr Epigonen. Das hat sich geändert. Sie sind variabler und abwechslungsreicher geworden, obwohl sie ihre Wurzeln, die sowohl im Punk als auch im Rhythm & Blues liegen, nicht vertuschen. "Thirst" ist besonders gelungen. Opium Den ist das kraftvolle Müslipaket für den langen Tag.

GO FOR GOLD

Für jeden etwas in Verkaufers Überraschungspaket. Los geht's!

Und zwar mit **Danielle Dax** dritter Platte **"Inky Bloathers"** (Rough Trade Deutschl.). Auch hier zieht sie wieder ihren eigenen, unverwechselbaren Stil durch. Auf merkwürdige Art und Weise baut sie um die Songs herum einen mystisch-psychedelischen Strangesound auf. Besonders faszinierend (hitverdächtig) der Opener **"Flashback"** (4,6 auf der nach oben offenen Verkäufer-Skala).

Einen nicht gerade mitreißenden Psychobeat mit Punkteinschlag machen die **Politicians** auf **"Meat"**. Nun ja, man beherrscht sein Metier, aber mitreißend ist anders (nach Abzug des Glitterhouse-Bonus: 2,1 auf der Skala). Psychedelic vom Feinsten machen dagegen **Nova Express** auf **"Space Khmer"**. Hier zeigen die Deutschen auf, wie die Multis. Shades heute sein könnten, wären diese nicht irgendwie den Bach runtergegangen. Außerdem haben **Nova Express** viele eigene Ideen, was man bekanntlich nicht von jeder 6T's-Rivivalband behaupten kann (Syndicate Rec.; 5,3). **New Rose** stellen mit ihren Neuerscheinungen mal wieder unsere Nerven auf eine harte Probe (Nein, war nur Spaß!). Beides, nämlich **Country** und **Western**, machen **OFB** (**"Our Favourite Band"**) mit **"Saturday Nights...Sunday Mornings"**. Wer **Country** pur mag, dem ist diese Platte durchaus zu empfehlen (Kein Ausschlag auf der nach oben offenen Verkäuferskala).

Ein paar amerikanische Spät-hippies haben **Charlie Feathers**, den alten **Country-Opa** aufgebaldet, ihn unter Drogen gesetzt und ihn überredet, Aufnahmen mit ihrer Band zu machen. **New Rose** hat die Tapes in die Finger gekriegt und als Comebackplatte veröffentlicht. Das Ergebnis **"Jungle Fever"** ist gar nicht so übel: Drogencountry & Drogenwestern. Irgendwie abgedreht genug! (3,3). Mal **"erdiger"** Bluesrock der **Nick Cave**'schen Art, mal rhythmische Geräusche, sehr ekstatisch, eine überdrehte Frauenstimme, einigermaßen düster: das sind **Corpses As Bedmates** mit **"Venus Handcuffs"**. Für Feinschmecker, die das Ungewöhnliche lieben (**Dead Man's**

Curve; 3,9). **Industrial Noise** pur finden wir auf **"Pure Spirit And Saliva - Live"** von den **Last few Days**. Deprimierend, finster, schwer zugänglich, in manchen Stücken (**"F One"**) geradezu beängstigend. Für Masochisten (**Dead Man's Curve**; 2,0). Rabenschwarze Gitarren, Hypnobeat, Geräusche, Stimmen: wie eine Avantgarde-Version von **X** mal **D** muten **Matador** an. **"A:Touch Beyond Canned Love"**. Die Platte muß sich mit der von **Corpses As Bedmates** vergleichen lassen und kann in diesem Sinne nicht bestehen. (**What's So Funny About**; 1,3).

Der Verkäufer

Andy Trouble

Mit **"Star Peace"** haben die **Fugs** ein "musikalisches Drama" geschaffen, verteilt auf eine Doppel-LP, deren Musikalisches Moment unbedeutend ist. **Louisa** und **Robert**, zwei angesehene Atomphysiker, wollen heiraten. Machtinteressen wissen dies zu verhindern. Hier entpuppt sich exemplarisch das Mißlingen amerikanischer Nachkriegspolitik. Die amerikanischen **Shock Therapy** sind Teil der Hilsberg'schen Lizenzierungskampagne betreffs **"Krachmacher"**-Gruppen. Aber **Shock Therapy** sind noch recht angenehm, trotz Synthesizer und Rhythmusbox. **"Tragic Figures"** von **Savage Republic** ist auch ziemlich unverdaulicher elektronischer/gitarrenorientierter Stoff mit dem Vorteil des unverkennbaren Punktelements. Die bösen Neger auf der **Hollowmen-LP** mögen nichts gutes verheißten, **"Tales Of The Riverbank"** ist jedoch fantastisch. Gitarrenorientierte **Mighty Lemon Drops**-ähnliche Walkmanmusik. Anspieltip: **"Jigsaw Man"**. Dann hatten wir noch die Mini-LP **"Escapes From This..."** von den **Surfin' Dead**. Die Band aus Ostwestfalen weiß sich perfekt in das Grab der sechziger Jahre zu begeben, und genau deshalb gefällt mir die Platte so gut. **Fan Club** haben eine Platte von den **Panther Burns** mit **Tav Falco** (und **Alex Chilton**) rausgebracht, die Coverversionen enthält. Auf der beigelegten LP gibt's noch vier weitere Songs. **"Behind The Magnolia Curtain"** ist wie gehabt, jedoch schlechter als der grandiose Vorgänger!

THE KEYTONES

- 14. 8. Helmstedt - Freizeitzentrum
 - 15. 8. Berlin - Hasenheide
 - 28. 8. Münster - Halle Münsterland - ausverkauft -
 - 29. 8. Hamburg - Fabrik
 - 1. 9. Bochum - Zeche
- Tour wird im Oktober fortgesetzt!

The Keytones

LP »Speak After The Tones« - ausverkauft -

CRUISERS

- 7. 8. Schönberg - Farblos
- 8. 8. Wien - Chelsea
- 1. 9. Bochum - Zeche
- 2. 9. Marburg - Kulturhaus
- 4. 9. Hannover - Korn
- 5. 9. Café Art - Duisburg
- 18. 9. Amberg - Neodrom
- 20. 9. Ulm - Violet
- 23. 9. Mannheim - Hardrock Club

Weitere Termine in Vorbereitung!

LP »Cry For More«

Neuerscheinungen auf **PICTURE DISC** im September:

The Cheap Gringos
7" EP »Move Right Out«
Sunny Domestozs
7" EP »Playin' Favourites«

Booking:
Midget Tours
Hermannstadtweg 9
4400 Münster
☎ 02 51/78 74 81

Der Nova Express rollt



GO FOR GOLD

Yo La Tengo



GO FOR GOLD

Yo La Tengo sind Ira Kaplan und Georgia Hubley, die zusammen die Band im Sommer 84 gründeten. Auf einer Party forderte Peter Holsapple (von den Dö's natürlich) beide zum Mitspielen auf. Ohne zu wissen, wie man eigentlich spielt, entstanden Yo La Tengo.

Im Dezember 84 war dann ihr erster richtiger Auftritt als Trio mit Dave Rick am Baß, der später die Band verlassen sollte, um sich der Arbeit mit seiner eigenen Band intensiver zu widmen. Bei Phantom Tollbooth, so der Bandname, spielt er Gitarre und singt. Als dann Dave Schramm zur Band stieß, kam es zu den ersten Aufnahmen für die erste Single der Band auf Egon Records. Das Label gehört Ira und Georgia, und die legendäre "Stomp It"-Platte von den Raunch Hands ist wohl das bekannteste Produkt des Labels.

Drei Stücke sind auf der ersten Single: "The River Of Water", "A House Is Not A Motel" und "Private Doberman", das später auch auf dem "Luxury Condour Coming To Your Neighborhood Soon"-Sampler zu finden ist. Es ist sicherlich einer der Höhepunkte der Platte. Sie wurde ja auch bei uns bekannt und reichlich überschätzt. Ich meine, eini-

ge nette Sachen sind drauf, die Trypes (Camouflage-Feelies) oder Gut Bank. Aber der Rest? Schrott ist es, nichts anderes. Was ist an den Raunch Hands so toll?

Coyote, das Label, auf dem "luxury..." erschienen ist, wurde so ca. 83/84 von Steve Fallon, einem Freund Iras, gegründet, um Gruppen wie die auf dem Sampler zu fördern. Das Label und Yo La Tengo sind in Hoboken beheimatet. Der nächste magische Name ist "Maxell's", ein Club, in dem hauptsächlich die obengenannten Bands spielen. Hier starteten REM ihre Karriere. Nichts einfacheres also, als Hoboken irgendeine Szene anzudeuten, deren Glanzpunkte Yo La Tengo und die Feelies sind. Wer den "Luxury..."-Sampler kennt, weiß, was das für eine Bewegung ist, und auch selber sehen sich die Leute weniger als Teil einer Bewegung. Alles Quatsch!

Hoboken muß aber eine gewisse nicht näher zu bestimmende Anziehungskraft haben (abgesehen von den billigen Mieten), da Ira Kaplan - er war Journalist in Manhattan - extra dort hinzog. Ein Jahr später nehmen Yo La Tengo ihre wirklich grandiose erste LP "Ride The Tiger" auf. Die Scheibe ist härter

als "Private Doberman", von jenem kraftvollen und unter-schwelligen Melodienreichtum geprägt wie die Musik der Feelies. Yo La Tengo sind keine Westentaschen-Feelies; man sollte bei diesem Vergleich also vorsichtig sein. Die Feelies sind esoterisch, vor allem Glenn Mercer; Ira scheint ein fröhlicher und offener Mensch zu sein. Auf Fotos habe ich ihn jedenfalls nur lachen sehen.

Ira und Dave spielen Gitarre, und dieses Wechselspiel prägt die Musik. Die Melodie über dem dahingleitenden Rhythmus-spiel! Schön!

Doch das Wechselkarussell dreht sich weiter. Mike Lewis (ex-DMZ/Lyres) ersetzt Dave Rick und spielt auf "Ride The Tiger" Baß. Als die Platte schließlich erscheint, hat auch er die Band wieder verlassen. Stephen Wichniewski wird der neue Baßmann. Aber jetzt hat Dave Schramm die Nase voll und gründet eine eigene Band. Somit sind Yo La Tengo wieder ein Trio.

Zur Zeit arbeiten sie an einer neuen LP, die hoffentlich bald erscheinen wird, und wenn die so gut wie die erste wird.....

Andy Trouble

P A S T E L L *

Unser Programm.....

das Label-----

...die SHINY GNOMES....Das "Wild Spells"-Debut steht in allen Platten-regalen, ab September gibt es ein neues

.....Werk....hart ist es geraten....POW9.....

...PAUL ROLAND....."House Of Dark Shadows" kam im letzten Jahr zur

Einstimmung....."Danse Macabre" läuft als nagelneue Studio-

LP zu unserer und Eurer Freude laufend im Rundfunk.....

....bevor die "Go For Gold"-Leser endlich alle wissen, wie man

FENTON WEILLS korrekt ausspricht, haben die Jungs aus dem Märkischen ihre

Single "Ticket To Ride/Picture On My Wall" im Kasten.....

.....die TU PERSONALITIES-LP.....(die erste seit

1984) nähert sich der Vervollständigung.....unser großes Gemeinschafts-

werk mit den Kollegen von Constrictor.....

....der Versand.....

.....wir bieten ein INDEPENDENT-Vollsortiment.....

.....Wave....Pop Noise.....Psychedelic.....Avantgarde.....

Roots Music.....Mod(ernist).....Punk.....

am liebsten verkaufen wir Euch Gitarrenorientiertes aus England, Neusee-

land, Australien, Schweden und natürlich

Deutschland-----Wir sind Spezialist für Labels wie FLYING HUN

CREATION.....Dreamworld, Ron Johnson, Subway, Constrictor....

.....überdurchschnittlich große Auswahl an 7"-Singles und

PAZZES.....neunten gleich mitbestellen....wir besorgen (fast) alle

Indie-Platten, auch CDs und Musikkassetten....Katalog gegen Marke-

Regelmäßige Listen.....

....Touren.....

TU Personalities.....feelies....Pastels....Jesus

and Mary Chain.....im Herbst beglücken wir Euch mit: Celibate

Rifles und Direct Hits (September).....TU Personalities

...Sneaky Feelings und Lime Spiders kommen im Oktober....WEDDING PRESENT

Ed Kuepper und die TIMES, im Dezember endlich: PAUL ROLAND mit Band....

die SHINY GNOMES und FENTON WEILLS schicken wir

ebenfalls regelmäßig auf Tour.....

.....Plattenpressen als Dienstleistung.....

Ihr schickt/bringt das fertige Band (Studios vermitteln

wir auch), Zeichnungen oder möglichst fertige Druckfil/m

für die Hülle und die Etiketten sowie einen Scheck.....Dann setzt sich

unser Apparat in Bewegung und nach 5-6 Wochen erhaltet Ihr

EURE PLATTE N.....Single....EP.....Maxi....Doppel-LP....CD....

schwarzes oder farbiges Vinyl....Singles mit

großem oder kleinem Loch....Hülle schwarz-weiß oder farbig....ab 380

Stück! Gebt uns Eure Wünsche durch und wir machen Euch

ein ANGEBOT.....

Man erreicht uns unter der genialen Telefonnummer (02331) 33 77 88 oder

auch per Telex: 8229322 hahn d att. pastel oder unter folgender Adresse:

P A S T E L L * B E R G I S C H E R R I N G 9 3 * 5 8 0 0 H A G E N

DISKURS

PSYCHOANALYSE IN FETZEN UND FARBEN

der fragmentarische Diskurs über den Verfall der "neuen Musik" Ende 1979 und das "Danach", der sogenannte Aufgußbeutel der "Post Punk" Kultur

Die einzelnen Mitglieder - z. B. Lewis und Gilbert - schufen nach Auflösung der Gruppe die konsequente Verweigerung vor dem immer dümmmer werdenden New Wave Publikum und erschreckten diese mit immer diffuseren Kunstkonglomeraten von "Dome1" bis zu "Muzi". Doch die Entwicklung des Gewöhnlichen in der Kunst nahm seinen Verlauf. Colin Newman, ehemals Sänger bei WIRE, suhlte sich bei seinen Solo-Projekten in den Kopien seiner selbst, versteckte dies meist hinter symbolhaften Plattitüden. Man kennt ja seinen späteren Hang zur Durchschnittlichkeit wie "A-Z" und "Singing Fish" beweisen. Erst bei "Not to" formte er die Restbestände seiner romantischen Fähigkeiten in einem wohlgeformten Teppich liebegeordneter Anachronismen, ohne dabei den bewährten 82er Stilbruch zu betreiben (siehe Human League).

Zurück aber zu WIREs Endwerk "154", dem letzten gemeinsamen Studiowerk der Gruppe, dem besten, subversiven Pop-Album, das nie abgeschwächt durch Pop-Zitate, einzig und allein morbide Schönheiten mit ästhetisiert schwulstfreier "Pink Floyd'scher" Höhenflugdramatik vermischen konnte, ohne dabei in den Morast seniler, früh-siebziger Kunstköpfflachheiten abzurutschen.

"154" erzeugte allein den unschätzbaren Mythos der Gruppe, bewies die Wahrheit ihrer Dunkelheiten und entstand aus innerer Verzückung und kafkaesker Literatenpsychologie. Eine wirklich depressive Platte,

die Restbestände der "Punk Ära" mit visionären Experimentversatzstücken kombinierte. Dies alles nahm Einfluß auf die spätere Psychomusik von Gruppen wie Joy Division und Section 25. Nur der so "wichtige", nämlich der zornige, giftige Stachel des Vorwärts in der neuen Undergroundmusik verblaßte.

Mit dem Begriff "New Wave" verband man dann nur noch pseudonihilistisches Gedanken-gut, das von Gruppen wie Cure, Dance Society und Names ins un-erträglich Banale gesteigert wurde. Dies alles fand seinen grausamsten Verfall im tosenden "Post Punk"-Abfall der Gruppen Sisters of Mercy und Christian Death.

Das geistige Erbe von WIRE wurde zum Tummelplatz der ungebildeten Schwarzkittelgenera-tionen, denen man erschrek-kend reaktionäre Tendenzen nicht absprechen kann.

Kommen wir jetzt zu der etwas fragwürdigen Neubildung WIREs bzw. dem Comebackversuch "The Ideal Copy" und widmen dem ganzen ein kleines, lästern-des Auge der Unvernunft.

Bei diesem neuen Werk wird nichts versprochen und erschreckt auch nicht durch et-was wahrlich "Neues", sondern vermittelt lediglich das leidlich Alte im modernistisch-verklärten Mittelmaß. Also die neue WIRE-LP ist weder gut noch schlecht, sie wirkt mehr oder weniger wertneutral und belanglos, aber keinesfalls so komisch barock wie das letzte Colin Newman-Album "The Commercial Suicide".

Vielleicht werden WIRE ja auch in Zukunft wieder besser und bedeutungsvoller. Aller Neu-anfang ist schwer, und die Notwendigkeit des ewigen Schweigens ist noch nicht an-gebracht, da der Mut, zu neuen Ufern aufzubrechen, Colin New-man ins Gesicht geschrieben steht.

Kai Uwe Hieke

WIRE

GO FOR GOLD

Es liegt ein Haufen Dreck hinter uns und leider Gottes noch vor uns. Hemmte nicht vulgärste Metaphysik und stumpfsinnige Seelenschmalz die Entwicklung neuer Musiken nach 1980? War nicht WIRE eine der letzten, vorwärtstreibenden, intellektualitätsgeilen Gruppen, die Neues anfaßten, um dann aus purer Vorsicht vor dem sichtbaren Verfall Ende 1979/Anfang 1980 in der Versenkung zu verschwinden? Waren die drei LP's "Pink Flag"(77), "Chairs Missing"(78) und "154"(79) nicht genug, um in die Analen der neuen Musikgeschichte einzugehen? Denn das Jahr 79 bedeutete doch das eigentliche Ende der realen "New Wave". Die spätere "Post Punk"-Kultur der achtziger Jahre überwand den Geist durch stumpfsinnigen, reaktionären Mystizismus. Beispiele folgen später in diesem Diskurs.

FREE CATALOG



TOP BANDS!

Dickies, Richard Hell,
Lounge Lizards, Skatalites,
New York Dolls,
Flestones, Nico, Bad
Brains, Flipper, Glenn
Branca, Dictators,
Christian Death, Johnny
Thunders, UK Subs, MC5,
Television, Suicide, Many
More!

**Punk, Hardcore, New Wave, Reggae,
Heavy Metal, Rock 'n' Roll, Avant Garde.**

Amazing studio productions or engineer-recorded
live concert performances... **AND NOT**
AVAILABLE ON VINYL! You'll find these **ONLY** on
ROIR (say "roar") **CASSETTES**. Beautifully
packaged, full-color graphics, band photos,
extensive liner notes... and recorded on premium-
quality BASF LHD tape. Be amazed by our **FREE**
illustrated mail-order catalog. Send for it today:

ROIR

ROIR, 611 Broadway, Suite 725,
New York NY 10012



WALTER'S

LEERCASSETTEN
COPYSHOP
ETIKETTEN



ALPTRUCK
W. Truck
Leuchte 51
6 Ffm 60
Tel: 06109-31 554

**BESPIELTE
KLASSIKER**

LUST

**BEST MUSIC
IN TOWN!**

SCHULD + SÜHNE

Henry Rollins



Hot Animal Machine

HENRY ROLLINS
"Hot Animal Machine"
LP/SF 54
ex-BLACK FLAG!

On Tour:

2.9.87 BOCHUM/Zeeho
3.9.87 BERLIN/Loft
4.9.87 HAMBURG/Markthalle
5.9.87 BIELEFELD/AJZ
7.9.87 STUTTGART/Röhre
8.9.87 MÜNCHEN/
Theaterfabrik
9.9.87 HEIDELBERG/
Schwimmbad

SAVAGE
REPUBLIC
'Tragic
Figures'
LP/SF 49



'Ceremonial' LP/SF 52

The first LP's of
California's Cult-Stars!

On Tour:

6.9.87 HAMBURG/Markthalle
7.9.87 KÖLN/Luxor
8.9.87 FRANKFURT/Batschkapp
9.9.87 MÜNCHEN/Alabama Halle



EUGENE
CHADBOURNE/
E. JOHNS
'Vermin Of
The Blues'
LP/SF 48



From Detroit:
GARGOYLE SOX
'Headless Horsemen'
LP/SF 51

EUGENE CHADBOURNE
'LSD C&W'
Do-LP/SF 53

From New York:
RITUAL TENSION
'Hotel California'
12"/SF 56

THE COOLIES
'dig...?'
LP/SF 63

COMING SOON: 86 (Minutes A Day) Mini-LP
SAVAGE REPUBLIC Do-Live-LP
THE WILD STARES 1.LP



WHAT'S SO
FUNNY
ABOUT...

EFA - Vertrieb


THE FUNDAMENTAL AMERICA



WAS DU AB JETZ MACHST, GEHT AUF DEIN EIGENES KONTO

Auch in Sachen Geld. Denn mit dem ersten selbstverdienten Geld wird auch ein eigenes Girokonto fällig. Wenn Sie darüber mit unserem Geldberater sprechen, erfahren Sie, daß die Kontoführung für Schüler, Auszubildende und Studenten bei uns kostenlos ist. Und auch, wie man ab 18 mit ec-Karte und eurocheques bequem bargeldlos bezahlt. Oder wie

lohnend sich vermögenswirksames Sparen auszahlt.

Für den Schritt ins Berufsleben sind nützliche Ratschläge immer willkommen. Besonders, wenn sie so umfassend und hilfreich sind wie der -StartService. Er enthält viele wertvolle Tips für Berufsanfänger und Studenten. Holen Sie sich bei uns Ihre Informationsbroschüre.

wenn's um
Geld geht



Sparkasse Lüdenscheid

... und Wünsche werden Wirklichkeit!